

Unsere Gemeinde 11

57. Jahrgang
November 2009

Zeitung der evangelischen Gehörlosen

Wahnsinn - die Mauer ist weg

Wie war das damals 1989?

„Wo warst du am 9. November 1989?“ - Die meisten Deutschen, die über 30 Jahre alt sind, können diese Frage beantworten, ohne lange nachzudenken. Andere zögern vielleicht, weil sie das Datum nichts kennen. Wenn man ihnen aber noch sagt: „Das war der Tag, als die Berliner Mauer fiel,“ dann werden auch diese Leute fast alle eine Antwort geben können. Es ist eine bekannte Tatsache: Tage, an denen besondere Ereignisse waren, prägen sich viel tiefer in unsere Erinnerung ein als die vielen „normalen“ Tage unseres Lebens. Ich habe solche Erinnerungen zum Beispiel noch an den Tag, als J. F. Kennedy ermordet wurde; an den Tag der ersten Mondlandung; an den Tag, als Deutschland in München Fußball-Weltmeister wurde - und natürlich auch an den schlimmen 11. September 2001.

Aber - können Sie sich auch sonst noch erinnern an die Zeit vor 20 Jahren? Das ganze Jahr 1989 war bestimmt von Berichten über Veränderungen in der DDR und den östlichen Nachbarländern. Es gab manche Erleichterungen - aber auch hartes Eingreifen gegen Opposition. Die Zahl der Flüchtlinge über Ungarn und über die deutschen Botschaften im Ostblock stiegen. Aber trotz dieser Entwicklung konnte auch Anfang November 1989 niemand damit rechnen, dass die Mauer so schnell „fallen“ würde...

1989 hatten wir in Deutschland noch zwei Staaten mit zwei Regierungen. Im Westen war Helmut Kohl der starke Mann, im Osten war es Erich Honecker. Staatsoberhaupt war im Osten Willi Stoph, im Westen Richard von Weizsäcker. Einige Ministerpräsidenten von damals: Lothar Späth in Baden-Württemberg, Max Streibl in Bayern, Ernst Albrecht in Niedersachsen, Johannes Rau in NRW, Oskar Lafontaine im Saarland. Und in Berlin wurde 1989 Eberhard Diepgen von Walter Momper als Regierender Bürgermeister abgelöst.

In Amerika regierte George H.W. Bush (der Vater des George W. Bush, der von Obama abgelöst wurde). In der Sowjetunion und den Ländern des Ostblocks hofften viele Menschen auf Michail Gorbatschows Reformpolitik. Dagegen wurde in China eine Großdemonstration für mehr Demokratie mit Panzern niedergewalzt. Es gab über 2000 Tote.

Bis Juli 1989 schrieben die Zeitungen des Axel Springer-Verlags „DDR“ immer

mit Anführungszeichen („so genannte DDR“). Ab 1. August 1989 wurde darauf verzichtet.

Und was gab es außer Politik? In Berlin war die erste ‚Love-Parade‘. Der Dalei-Lama erhielt den Friedens-Nobelpreis. Die deutsche Fußball-Damenmannschaft wurde erstmals Europameister - das fand damals aber noch wenig Beachtung. Viel Jubel gab es dagegen beim deutschen Doppelsieg im Tennis im Wimbledon-Turnier: Am selben Tag (9. Juli) gewann Steffi Graf das Damen-Finale und Boris Becker das Herren-Finale! Der Fernsehsender Pro 7 begann seinen Betrieb. Die erfolgreichsten Filme des Jahres waren Rain Man; Ein Fisch namens Wanda; Lizenz zum Töten (007). Ein Liter Benzin kostete durchschnittlich DM 1,20 (also ~ 60 Cent) Wir bezahlten damals noch mit den alten DM-Scheinen, die 1990 durch neue abgelöst wurden, bzw. mit den Mark-Scheinen der DDR.



1989 werden drei neue Tatort-Krimis mit Kommissar Schimanski (Götz George) ausgestrahlt - und der erste mit Kommissarin Odenthal (Ulrike Folkerts). Café International wurde ‚Spiel des Jahres‘.

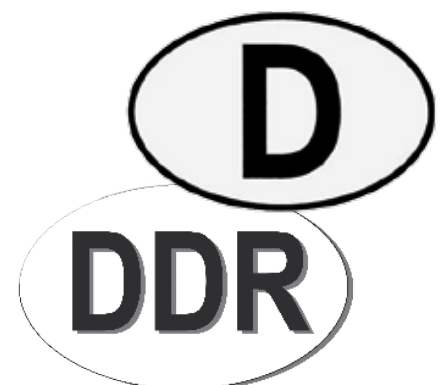
In Ausgaben des GEO-Magazins von 1989 schaute ich nach, wie die Werbung damals war. Am meisten über-

raschte mich, dass in jedem Heft ganzseitige Zigaretten-Reklame war, ebenso Anzeigen für Bier und Schnaps. Und in jedem Heft fand ich auch Werbung für Dia-Filme und teure Fotokameras. Bei diesen Dingen zeigt sich vielleicht am deutlichsten, wie sehr sich unser Alltag verändert hat: Digitalkameras waren höchstens eine seltene Spezialität - und die, die es damals gab, waren den ‚normalen‘ Fotoapparaten deutlich unterlegen. Aktuelle Computer hatten in der Regel 1 MB Arbeitsspeicher und kosteten zwischen 5000 und 7000 DM. Es gab auch die ersten ‚Laptops‘, doch die waren sehr teuer und wogen 6 bis 8 Kilogramm. Schwergewichte waren damals auch noch die ‚tragbaren Telefone‘, man konnte sie nicht in der Jacken- oder Hosentasche transportieren, außerdem waren sie für Normalbürger viel zu teuer.



Es ist eigentlich unsinnig, einen solchen Artikel zu schreiben, weil das, was Sie besonders interessiert, wahrscheinlich nicht darin vorkommt. Es ist eine sehr subjektive (persönlich geprägte) Auswahl. Aber ich hoffe, dass Sie jetzt Lust haben, selbst nach Erinnerungen von damals zu suchen. Viel Erfolg!

TEXT UND BILDER
ROLAND MARTIN



Zu unserem Titelbild:



© liftman - Fotolia.com

Die Mauer ist weg ...

... und kaum noch etwas erinnert an sie. Und immer mehr Menschen können sich gar nicht mehr an die Mauer erinnern, weil sie nach 1989 geboren wurden.

Nur in unseren Köpfen gibt es sie noch. Nur wenige „Wessis“ würden im Osten leben wollen. Und auch die „Ossis“ zieht es nicht in den Westen. Vorurteile jeweils den anderen gegenüber gibt es auf beiden Seiten. Auch bei denen, die erst lange nach dem Fall der Mauer geboren wurden.

Aber es gibt auch anderes: Die Frau meines Bruders stammt aus der Nähe von Rostock - er hat sie kennengelernt, als er dort ein paar Jahre lebte. Und nun lebt sie im Westen. So langsam verschwindet auch die Mauer im Kopf. Auch wenn Umfragen wohl ergeben haben, dass fast ein fünftel der Deutschen sich die Mauer (oder zumindest die Trennung von Ost und West) zurück wünschen.

Eine besondere Aktion zum 20. Jahr nach dem Mauerfall macht das Goethe-Institut: 2009 findet eine symbolische „Mauerreise“ statt. Zwanzig Mauersteine werden von Berlin nach Israel, Palästina, Korea, Zypern, Jemen und an andere Orte verschickt, wo Teilung und Grenzerfahrung den Alltag prägen. Dort dienen die Steine Künstlern, Intellektuellen und Jugendlichen als Leinwand für die Auseinandersetzung mit dem Thema „Mauer“.

Wer mehr darüber wissen will, findet Informationen auf der dazu eingerichteten Website www.goethe.de/mauerreise.

RONALD ILENBORG

Liebe Leserin, lieber Leser,

im November 1989 fiel die Berliner Mauer. Menschen aus der damaligen DDR durften die Grenzübergänge ohne Reisegrund überqueren. Und im Laufe des folgenden Jahres wurde Mauer tatsächlich abgerissen und die DDR und BRD wurden zu einem Land.

Ein paar Daten über die Mauer finden Sie in unserem Lexikon.

Seite 25

Und was sonst noch so los war im Jahr 1989, das hat Roland Martin aus seiner ganz persönlichen Sicht aufgeschrieben.

Seite 2

Über den Tag (und die Zeit) der Öffnung der Mauer berichtet dann Roland Krusche, der in West-Berlin lebte.

Seite 6

Unsere Reihe mit den kurzen Zusammenfassungen der Bücher der Bibel nähert sich dem Ende. In dieser Ausgabe lesen sie die beiden Petrusbriefe.

Seite 26

Ihnen allen wünscht das gesamte Redaktionsteam einen guten Monat und viel Spaß beim Lesen.

Ihr

Ronald Ilenborg

Inhaltsverzeichnis:

Wie war das damals 1989?	Seite 2
Inhaltsverzeichnis, Zum Titelbild, Liebe Leserin, lieber Leser	Seite 3
Filmtipp: Goodbye Lenin	Seite 4
Auf ein Wort	Seite 5
Die Mauer ist offen	Seite 6
Spendenbitte für UNSERE GEMEINDE	Seite 7
Kontakte	Seite 8
Vorschau - Informationen aus den Landeskirchen	ab Seite 9
Impressum	Seite 21
Geburtstage	Seite 22
Rätselseite	Seite 23
Wen die Kunst hat, den hält sie - Ernst Barlach	Seite 24
Spenden für die Gehörlosenmission	Seite 25
Lexikon: Die Mauer	Seite 25
Die Evangelische Kirche in Deutschland	Seite 25
Die Bibel - Die Petrusbriefe	Seite 26
Sieh mal an !	Seite 28



Goodbye Lenin

Der Film „Good Bye, Lenin“ (= ‚Auf Wiedersehen, Lenin‘) aus dem Jahr 2003 ist einer der erfolgreichsten deutschen Filme der letzten Jahre. Er erzählt die Geschichte von Christiane Kerner und ihren beiden erwachsenen Kindern Ariane und Alexander („Alex“) in der Zeit vor und nach dem Fall der Berliner Mauer. Christiane lebt in Berlin (Ost), sie arbeitet als Lehrerin und ist überzeugte Anhängerin des SED-Staates. Am 7. Oktober 1989, dem 40. Jahrestag der DDR, erleidet sie einen Herzinfarkt und fällt ins Koma. Nach acht Monaten erwacht sie wieder. Vom Fall der Mauer und von der geplanten Wiedervereinigung Deutschlands weiß sie nichts. Ihre Kinder haben große Sorge um die Mutter. Sie befürchten, dass der Schock zu groß für sie sein würde, wenn sie erfährt, dass

es ihre „gute, alte DDR“ nicht mehr gibt. Deshalb beschließen sie, für ihre Mutter wenigstens eine Zeit lang alles so zu belassen, wie es in der Zeit der DDR war. Das ist gar nicht einfach und erfordert von Alex und Ariane viel Einsatz und Ideenreichtum: In den Läden gibt es inzwischen fast nur noch Waren aus dem Westen, also müssen sie nach Restbeständen aus der DDR suchen - oder wenigstens nach Verpackungen von früher. Die Mutter muss zwar noch für längere Zeit im Bett bleiben, doch immer wieder fallen ihr merkwürdige Dinge auf. Durch das Fenster sieht sie zum Beispiel, wie am Haus gegenüber eine große Cola-Werbung angebracht wird. Wie können die Kinder ihr das erklären? Alex produziert sogar zusammen mit seinem Freund Fernsehnews,

die er der Mutter als aktuelle Nachrichten vorspielt. Doch immer wieder steht Christiane kurz davor, den „Schwindel“ zu entdecken - und irgendwann ... Good Bye, Lenin ist ein sehr menschlicher Film mit vielen schönen Ideen. Hier lebt der Alltag der DDR noch einmal auf. „Die DDR lebt weiter - auf 79qm“ steht auf dem Plakat zu diesem Film. Unbedingt sehenswert, als DVD erhältlich mit Untertiteln für Hörgeschädigte.

Roland Martin



NEUERÖFFNUNG ENDE 2009
HAUS AM LUNAPARK
WOHN- UND THERAPIEZENTRUM IN LEINEFELDE
FÜR TAUBBLINDE UND HÖRSEHBEHINDERTE MENSCHEN

AUSSTATTUNG:
32 BARRIEREFREIE EINZELZIMMER MIT BAD
GROSSZÜGIGE WOHNRAUMGESTALTUNG
CAFETERIA, SINNESRAUM
ZAHRLICHE THERAPIEANGEBOTE
PARKANLAGE, SCHWIMMBAD, TURNHALLE
WEITERE INFORMATIONEN: www.int-bsw.de







INTERNATIONALES BILDUNGS- UND SOZIALWERK: INTEGRATION, LEBENSQUALITÄT, INDIVIDUALITÄT
RUFEN SIE UNS AN: 02304 / 222 80



Dann wird derselbe Gott, der Jesus Christus vom Tod auferweckt hat, auch euren todverfallenen Leib lebendig machen. Das bewirkt er durch seinen Geist, der schon jetzt in euch lebt.

Römer 8, Vers 11

Das Foto zeigt ein Stück Brennholz. Ein großer Klotz für den Holzofen. Neulich beim Holzmachen ist mir dieser Klotz besonders aufgefallen. Ich habe ihn genauer angeschaut:
Vier Spalten von außen nach innen: Erinnerung an das Kreuz.
In der Mitte die Jahresringe: Erinnerung an das warme Sonnenlicht.

Brennholz ist totes Holz. Der Baum wächst nicht mehr, er ist gefällt und in Stücke gesägt.

Aber wenn ich das Holz in meinen Ofen lege...wenn die Feuerflammen den Klotz erreichen...wenn der Klotz selbst zu brennen beginnt – dann wird es auch im kalten November schön warm im Wohnzimmer. Wenn ich friere, stelle ich mich nah an den Ofen und spüre die Hitze. Das tut gut! Das Feuer macht es: Aus totem Holz kommt Wärme, die zum Leben hilft.

Jetzt im November, am 22.11., ist Ewigkeitssonntag, auch Totensonntag genannt. Das ist der letzte Sonntag im Kirchenjahr. Dann denken wir Christen an die Menschen, die im vergangenen Jahr gestorben sind. Dann werden die Gräber besonders schön geschmückt. Dann denken wir auch an unseren eigenen Tod. Manchmal fühle ich mich dann innen im Herzen „grau und kalt“, wie das Wetter jetzt draußen oft ist. Woher bekomme ich „Brennholz für mein Herz“? Und woher kommt das „Feuer“?

Jesus war tot und begraben. Aber aus dem Kreuz des Todes ist eine neue herrliche Sonne des Lebens entstanden. Jesus Christus – die Sonne unseres Glaubens. Gottes Kraft, sein Heiliger Geist, hat den toten Jesus neu lebendig gemacht. „Feuer“ ist im Neuen Testament ein Bild für den Heiligen Geist. Schon jetzt lebt dieser Geist in uns Christen. Und derselbe Gott, der Jesus Christus vom Tod auferweckt hat, wird auch unseren todverfallenen Leib lebendig machen. Wenn ich das glaube, wird mir warm ums Herz, egal wie grau und kalt das Wetter draußen ist.



Der Autor

Stefan Wurth, Jahrgang 1964, ist Religionspädagoge und seit 2007 Seelsorger der Evang.-Luth. Gehörlosengemeinde Würzburg-Umland.

Die Mauer ist offen!

Die Tage vor dem 9. November 1989 waren angespannt. In Leipzig, Berlin und anderen Städten gab es große Demonstrationen. Zum Teil war die Polizei brutal gegen die Demonstranten vorgegangen. Im Juni war die Demokratiebewegung in China blutig niedergeschlagen worden. Ob es in der DDR auch so kommen würde? Dann wurde im August die Grenze zwischen Ungarn und Österreich geöffnet. Viele Menschen aus der DDR verließen auf diesem Weg die DDR. Im September hatten sich DDR-Bürger in die Botschaft in Prag geflüchtet und waren dann mit einem Sonderzug – durch das Gebiet der DDR – in die Bundesrepublik ausgereist. Ich war im Oktober für ein Wochenende in Bayern. Ich fuhr voller Sorge: Was wird in meiner Abwesenheit geschehen? Vielleicht werden die Grenzen völlig geschlossen? Werde ich nach Berlin zurückkommen können?

Und dann kam alles ganz anders. Am 10. November stand in der Zeitung eine riesige Überschrift auf der ersten Seite: DIE MAUER IST OFFEN. Was sollte das bedeuten? Ich schaltete das Radio an. Dort hörte ich Berichte von den Grenzübergängen – begeisterte Menschen, volle Straßen.

Unglaublich. Die Mauer offen – das konnte nicht sein! Dieses „perfekte“ System mit Todesstreifen, Wachtürmen, Selbstschussanlagen und Minenfeld – offen? Die Mauer war für mich ein Stück Realität. Nicht schön, aber so war es eben. Zwei deutsche Staaten – warum nicht? Ich bin 1958 geboren. Die Mauer war da, solange ich mich erinnern kann. Ich war froh, dass ich nicht in der

DDR leben musste, sondern in West-Berlin. Transitreisen durch die DDR, Visa beantragen für Tagesbesuche, der Zwangsumtausch, die Mauer im Stadtbild – all das war nicht schön, aber es war normal. Niemals hatte ich damit gerechnet, dass es einmal anders sein könnte.

Und jetzt: Die Mauer ist offen. Ich konnte mir das nicht vorstellen. Ich musste hin. Am Vormittag hatte ich eine Sitzung. Die konnte ich schnell absagen. Ich fuhr zur Bornholmer Straße. Dort war in der Nacht zuerst die Grenze geöffnet worden. Ich nahm das Fahrrad – zum Glück, denn die Straßen waren total verstopft. Überall Trabis und Wartburgs. Die hatte man vorher auch schon mal in West-Berlin gesehen, aber jetzt fuhren sie überall. Standen am Straßenrand und die Fahrer waren ausgestiegen und guckten auf dem Stadtplan, wo sie waren.

Bornholmer Straße: Das war früher ein trostloser Grenzübergang. Ab und zu kam mal ein Auto oder ein Fußgänger über die Grenze. Aber an diesem Tag kamen sie massenhaft. Sie wurden mit Applaus begrüßt, lachten, wurden umarmt. Konnte das alles wahr sein? Ich sah es und konnte es trotzdem nicht glauben.

Am Abend war ein Treffen vom „Kreis junge Erwachsene“ aus der Gehörlosengemeinde. Wir wollten in den Berliner Zoo gehen. Ich hatte nicht

damit gerechnet, dass überhaupt jemand kommen würde. Aber dann waren doch vier oder fünf Gehörlose da. In den Zoo wollte niemand. Also fuhren wir wieder zur Bornholmer Straße. Und dort dasselbe Bild wie am Vormittag. Noch immer strömten die Menschen in Massen über die Grenze, und noch immer standen die Berliner da und begrüßten sie, klatschten. Die Mauer stand noch. Die Baracken, die Sperren – alles war noch da, aber all das war mit einem Mal völlig überflüssig geworden. Die Grenzsoldaten wussten nicht recht, was sie tun sollten. Sie regelten den Verkehr. Mehr war für sie nicht zu tun.

In den nächsten Tagen erinnere ich mich an total überfüllte U- und S-Bahnen. Aus Westdeutschland wurden Busse nach Berlin gebracht, um die Menschenmassen transportieren zu können. Der Kurfürstendamm war mehrere Tage lang total gesperrt. Dort fand ein riesiges spontanes Volksfest statt. Vor den Banken standen lange Schlangen von DDR-Bürgern, die sich ihr Begrüßungsgeld abholten. Das waren damals 100 DM pro Person.

An einem der nächsten Tage wollte ich einmal nach Ost-Berlin. Die Grenze war ja nun offen. Aber da machte ich eine seltsame Erfahrung: Das ging nicht! Die Bürger der DDR durften zwar frei in den Westen reisen, aber nicht wir aus West-Berlin in den Osten. Dafür gab es noch keine Regelung. Ich hätte in einem der speziellen „Büros für Reiseangelegenheiten“ ein Visum beantragen müssen – wie früher – und dieses Visum Tage später abholen können. Das hatte es noch nie gegeben, dass die DDR-Bürger mehr Reisefreiheit hatten als wir im Westen!



Bei aller Freude und Begeisterung war ich in diesen ersten Tagen misstrauisch: Ob das gut gehen würde? Am Brandenburger Tor stiegen die Menschen auf die Mauer. Die Grenztruppen der DDR kamen mit Wasserwerfern und verscheuchten sie. Aber die Leute stiegen wieder herauf. Mir war das unbehaglich: Die Mauer - das war doch noch immer die Grenze eines souveränen Staates. Eine der bestbewachten Grenzen überhaupt. Eine Grenze, in die in 28 Jahren immer besser befestigt, ausgebaut und überwacht worden. Und jetzt standen die Menschen auf diesem Symbol der DDR, tranken Sekt und jubelten. Würde die DDR sich das gefallen lassen? Oder

würden irgendwann die Panzer kommen, so wie 1953 in Berlin, 1956 in Ungarn und 1968 in der Tschechoslowakei?

Die Panzer kamen nicht. Zum Glück. Irgendwann durften dann auch Westberliner ohne Visum nach Ost-Berlin und in die DDR. Und heute, zwanzig Jahre später, bewege ich mich durch ganz Berlin, als sei das das Selbstverständlichste von der Welt. Ist es doch eigentlich auch, oder? Aber wenn ich an diese Tage von damals zurückdenke, dann merke ich, dass es doch ein Wunder ist: Die Mauer ist offen. Wer hätte das gedacht?

ROLAND KRUSCHE

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie in den letzten Jahren, möchten wir Sie auch in diesem Jahr um eine Spende für UNSERE GEMEINDE bitten. Eine Zeitung zu machen kostet viel Geld - auch wenn viele ehrenamtlich mitarbeiten. Die Druckerei und die Post verzichten nicht auf ihr Geld und auch die Fotos müssen zum Teil bezahlt werden.

Wir sind für eine Zeitung sehr preiswert. Jeden Monat eine Zeitung für nur 18 Euro im Jahr - das finden Sie sonst nirgends. Viele Gehörlose bekommen UNSERE GEMEINDE kostenlos von ihrer Landeskirche. Aber auch die Kirchen müssen sparen. Darum bitten wir Sie um eine Spende. Das Geld geht an die Kirchen.

Bitte benutzen Sie den Zahlschein oder überweisen Sie auf unser Konto Nr. 400 1753 bei der EKK Kassel (Bankleitzahl 520 604 10). Wir danken im Voraus allen, die mit ihrer Spende helfen, dass die Landeskirchen UNSERE GEMEINDE weiter unterstützen.

Ihr Redaktionsteam



Das große Wörterbuch der Deutschen Gebärdensprache.

Erstmals ist der gesamte Gebrauchswortschatz der Deutschen Gebärdensprache auf einer DVD-ROM für PC und Mac verfügbar. Ein Muss für jeden Gebärdensprachnutzer!

Es umfasst 18.000 Wörter und Gebärdenvideos. So deckt der Wortschatz die einschlägigen Wortfelder vom Kindergarten und Ausbildung bis hin zu Gesellschaft und Soziales, Kirche und Kultur ab.

Gehörlose und Hörende Anwender begrüßen es sehr, dass nun eine Grundlage geschaffen wurde, um allen Neulernern die gleichen, einheitlichen Gebärden beibringen zu können. Deshalb wurde bewusst jeweils nur eine Gebärde pro Wort aufgenommen. Das bedeutet nicht, dass damit die Dialekte abgeschafft werden sollen. Die Dialekte werden im Kontakt mit Gehörlosen selbstverständlich weitergegeben und auch weiter gelernt. So bleibt die Vielfalt der Gebärdensprache erhalten.

Zusätzlich zum Nachschlagen von Gebärden, können Gebärdensprachbilder direkt von den Videos ausgedruckt oder zur Weiterverwendung abgespeichert werden. Über die Suche nach Handform und ob die Gebärde ein- oder beidhändig ausgeführt wird, kann auch eine umgekehrte Suche DGS-Deutsch ausgeführt werden.

Diese DVD und weitere Gebärdensprachtitel zu bestellen bei:

Verlag Karin Kestner, Hufgarten 4b
34302 Guxhagen, Tel: 05665 3167
Fax: 05665 3556

E-Mail: bestellung@kestner.de
Web: www.kestner.de. Preis einer
Einzellizenz für einen Arbeitsplatz:
97,00 Euro. Staffelpreise ab 2 Stück
siehe Internet.



1109.1 (männlich)

Ich bin 64 Jahre alt, gehörlos, 1,75 m groß, Nichtraucher und suche eine liebe, gehörlose Frau, 50 bis 65 Jahre, aus Nordrhein-Westfalen. Meine Hobbys sind Urlaubsreisen, Wandern, Spazieren und Autofahren. Bitte geben Sie Ihre Adresse und ggf. Faxnummer an.

1109.2 (weiblich)

Bin gehörlos (spätertaubt), aber mit CI schwerhörig, evangelisch, 58 Jahre alt, 1,74 m groß, schlank, geschieden, NR/NT, Sozialpädagogin, aber jetzt Erwerbsunfähigkeitsrentnerin, kann gut sprechen, kann etwas Gebärde. Suche gehörlosen oder schwerhörigen Mann bis 65 Jahre zum Aufbau einer Beziehung, bzw. freundschaftlichem Kontakt. Ich liebe die Natur, mag Spaziergänge, Ausflüge Reisen, alte Architektur, Kunst und Kultur, Musik, vorr. Musiktheater (Oper, Operette, Musical); halte Vorträge, führe literarische Veranstaltungen durch und schreibe Texte, vorw. zum Thema „Hörbehinderung“. Über eine Zuschrift mit Faxnummer und Anschrift würde ich mich freuen.

1109.3 (weiblich)

Hallo, ich bin gehörlos aus NRW, 57 Jahre alt, 1,70 m. Ich rauche nicht. Ich bin locker und lache viel. Ich möchte gern wieder einen

liebvollen Partner kennen lernen, denn ich möchte in Zukunft nicht mehr allein und traurig sein. Das erste Mal würden wir uns zum Kaffeetrinken treffen. Wenn das Herz gut ist, ist das Aussehen nicht wichtig. Meine Hobby sind unter anderem Computer, Sammelfoto, Urlaubsreisen, Ausflüge, Stadtbummel, Rad fahren und mehr. Ich würde mich freuen auf deine Antwort, ggf. auch mit Brief, Fax- und E-Mail. Meine SMS-Nr. 0151-53370006

1109.4 (männlich)

Er, gehörlos, 52 Jahre, trinkt und raucht nicht, schlank, 1,75 m groß, ruhig, gut aussehend, gelernter Schreiner und nun Frührentner, mit Wohnung und Auto, sucht schlanke, liebe Dame ab 30 Jahre (Raucherinnen nicht erwünscht). Meine Hobbys sind Reisen, Rad fahren, Ausgehen, Lesen. Ich freue mich über eine baldige Antwort mit Anschrift und Faxnummer. Ich werde umgehend antworten.

1109.5 (männlich)

Er, 46 Jahre, 1,80 m groß, schlank, sucht eine nette gehörlose Freundin im Alter von 40 bis 45 Jahren aus der Umgebung von Olpe im Hochsauerlandkreis, Nordrhein-Westfalen oder Hessen (Frankfurt). Ich bin sportlich, gehe gern wandern, Rad fahren und Schwimmen. Ich

habe Arbeit, eine schöne Wohnung und ein ALM. Ich freue mich über einen Brief, ggf. mit Angabe von Fax- oder Handynummer.

1109.6 (männlich)

Ich, 61 Jahre alt, Rentner und ledig, wohnhaft in Essen, suche eine gehörlose Frau im Alter von 55 bis 63 Jahren aus NRW für gemeinsame Aktivitäten, und wenn es passt, auch für eine spätere Partnerschaft. Ich gehe gern spazieren und besuche regelmäßig Gehörlosenvereine. Ich unterhalte mich gern und gehe gern essen. Ich bin

Nichtraucher. Ich würde mich freuen, wenn Du auch gern zu Gehörlosentreffpunkten gehst. Ich suche eine Frau, mit der ich mich auch häufiger im Café treffen kann. Bitte gib Deine Faxnummer oder Adresse an, damit wir uns verabreden können.

1109.7 (männlich)

Ich bin 64 Jahre alt und gehörlos, 1,62 m groß, Nichtraucher und Nichttrinker und suche eine gute, sportliche Frau im Alter von 55 bis 65 Jahren aus Ostdeutschland. Meine Hobbys sind spazieren gehen, wandern, reisen und mehr, Ich freue mich auf Ihre Antwort.

1109.8 (männlich)

Bin 54 Jahre alt, geschieden und habe ein neues Haus in Baden-Württemberg, ein Auto und einen festen Arbeitsplatz. Ich bin Nichtraucher und möchte nicht mehr allein sein. Sie sollte auch nicht rauchen, 20 bis 55 Jahre alt sein und lieb, gehörlos oder schwerhörig, gern Ausländerin, mit oder ohne Kind, egal von wo in Deutschland oder Ausland.

Auf eine Anzeige antworten:

Bitte, schicken Sie mir Ihren Antwortbrief nur für eine Anzeige im Oktober oder November. Schreiben Sie die Anzeigennummer auf den Umschlag.

Ganz wichtig: Schicken Sie keine Fotos an/über die Geschäftsstelle!!!

Eine Anzeige drucken:

Wenn Sie eine Anzeige in der Dezember-Ausgabe veröffentlichen möchten, schicken Sie mir Ihren Text bis zum **5. November 2009**. Danach kann ich leider keinen Text mehr annehmen,

Meine Adresse:

DAFEG-Geschäftsstelle, z.H. Cornelia Grau, Ständeplatz 18, 34117 Kassel Fax: 0561-7 39 40 52, E-Mail: info@dafeg.de

chatSEELsorge
für Gehörlose
und Hörgeschädigte

www.chat.dafeg.net

Du bist eingeladen!

immer Donnerstag
von 20 bis 22 Uhr

Anzeige

- ▶ Super starke Vibration
- ▶ Tonhöhe- und Lautstärke einstellbar
- ▶ Wecken nur Ton/Vibration oder beides
- ▶ Netzbetrieb
- ▶ Displaybeleuchtung in 2 Stufen einstellbar
- ▶ Weckwiederholung
- ▶ Stromausfallsicherung (Batterie nicht im Lieferumfang)
- ▶ 2 Alarme ▶ Grosses Display

NEUE TON- UND VIBRATIONSWECKER AUS USA

Für die evangelische Gehörlosen Gemeinde:



Gratis

- Versand nach Deutschland (statt 12.- Euro)

Kennenlernangebot



Bestellung bei **avisocom** (Zahlungsbedingungen: Vorkasse! Bei Nichtgefallen Geld zurück)
Telefon: +43 1 604 86 30, Fax: +43 1 604 86 32, SMS: +43 664 39 38 890, Email: admin@avisocom.at, Internet: avisocom.at
1060 Wien/Österreich, Otto Bauer Gasse 16, Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 13 bis 18 Uhr

Vorschau • Informationen

Baden

Pfarrerin Bergild Gensch, Seelsorge und Beratung für Hörgeschädigte,
Schröderstr. 101, 69120 Heidelberg, Tel.: 06221/475342, Fax: 06221/402074,
E-Mail: SuB.heidelberg@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Bruchsal: 8.11., 14 Uhr, Lutherkirche, Luisenstr.
Freiburg: 8.11., 14 Uhr Jubiläumsgottesdienst 100 Jahre Gehörloseseelsorge Baden, Haus der Hörgeschädigten, Marie-Curie-Str. (Vauban-Gelände)
Heidelberg: 1.11., 15 Uhr, Jakobuskirche, Kastellweg/Ecke Schröderstr., anschl. Kirchkaffee
Karlsruhe: 8.11., 14.30 Uhr, Lukaskirche, Seldeneckstr./Ecke Hagenstr., anschl. gemütl. Beisammensein
Lörrach: 8.11., 14 Uhr, Friedenskirche, Bächlinweg 2, anschl. Versammlung
Offenburg: 22.11., 11.30 Uhr, Kapelle Paul-Gerhardt-Haus, Louis-Pasteur-Str. 12, anschl. gemütl. Beisammensein
Pforzheim: November kein Gottesdienst

Regelmäßige Veranstaltungen

Seelsorgesprechstunde bei Pfrin. Bergild Gensch (Taufanmeldung, Hochzeits-Vorgespräch, Beerdigung u. Lebensprobleme): bitte Termin vereinbaren (Fax: 06221/402074, Mail: sub.heidelberg@t-online.de)

GL-Treffpunkt Mosbach: 6.11., 16 Uhr, Gemeindehaus Auerbach, Am Kirchbrunnen 2

Infotreff Heidelberg: 3.11., Ausflug ins Gutenberg-Museum in Mainz

Cafe für Gehörlose Buchen: 20.11., 18 Uhr, Haus der Diakonie, Eisenbahnstr. 7

Feierabendtreff Tauberbischofsheim: November kein Treffen

Kaffeetreff Tauberbischofsheim: 14 Uhr, Schlosscafé, jeden 2. Freitag im Monat

Kartenfreundtreff in Tauberbischofsheim: 19.30 Uhr, Schlosscafé, jeden 3. Samstag im Monat

Gehörlosentreff Wertheim: 14 Uhr, Stiftshof, jeden 1. Freitag im Monat

Sozialdienst für Gehörlose

Buchen: nach Vereinbarung, Eisenbahnstr. 7, Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de

Bruchsal: 27.11., 10-12 Uhr, Diakonisches Werk, Wörthstr. 7, Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de

Freiburg: dienstags, 9-12 Uhr u. nach Vereinbarung, Sozialdienst für hörgeschädigte Menschen im Erzbischöflichen Seelsorgeamt, Okenstr. 15, Fax: 0761/5144264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de

Freiburg: dienstags, 9-12 Uhr, donnerstags, 14.30 - 17 Uhr, Hörgeschädigtenzentrum, Marie-Curie-Str. 5, Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de

Heidelberg: nach Vereinbarung, Schröderstr. 101, Fax: 06221/402074, E-Mail: sub.heidelberg@t-online.de

Karlsruhe-Daxlanden: 11., 18. u. 25.11., 15-20 Uhr, Im Jagdgrund, GL-Zentrum, Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de

Lörrach: 25.11., 15.30 - 17 Uhr, Haager Str. 15a (Caritas), Fax: 0761/5144264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de

Mannheim: montags 9-11 Uhr, Haus der Kirche M1,1a, donnerstags, 16-18 Uhr, Pfarramt Konkordienkirche, R3,3, Fax: 0621/28000379, E-Mail: nickel@diakonie-mannheim.de

Mosbach: nach Vereinbarung, Neckarelzer Str. 1, Fax: 06281/562439, SMS: 0175/2615627, E-Mail: gehoerlos@dwnok.de

Offenburg: 11.11., 15.30 - 18 Uhr, Okenstr. 8 (Diakon. Werk), Fax: 0761/45367853, SMS: 0171/1435980, E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de

Pforzheim: 13. u. 26.11., 15-20 Uhr, Lindenstr. 93 (Diakon. Werk), Fax: 07251/915099, E-Mail: Thorsten.Lessle@diakonie.ekiba.de

Rastatt: 25.11., 15.30 - 18 Uhr, Rappenstr. 12 (Diakon. Werk), E-Mail: beratungsstelle@bwg-hd.de

Schwenningen: November keine Sprechstunde

Singen: 4.11., 15.30 - 17 Uhr, Feuerwehrstr. 6 (Caritas), Fax: 0761/5144 264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de

Tauberbischofsheim: nach Vereinbarung, Kirchweg 3, Fax: 09341/928028, 07931/52904, E-Mail: barbara.veeh@diakonie.ekiba.de

Villingen: 11.11., 15.30 - 17 Uhr, Kanzleigasse 30 (Caritas), Fax: 0761/5144264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de

Waldshut: 18.11., 15.30 - 17 Uhr, Poststr. 1 (Caritas), Fax: 0761/5144264, E-Mail: wolfgang.hug@stiftung-st-franziskus.de

Bayern

Pfarrer Joachim Klenk, Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg, Tel.: 0911/214-1301,
Fax: 214-1322, E-Mail: buero@egg-bayern.de, Internet: www.egg-bayern.de

Gottesdienste

Amberg Bitte besuchen Sie die Gottesdienste in Nürnberg oder Regensburg

Aschaffenburg (Thomaskirche, Ecke Röderweg/Kneippstr.): 22.11., 14 Uhr Abendmahlgottesdienst, anschl. Gemeindegemeinschaft

Augsburg (St. Anna-Kirche, Fuggerstr. 8): 22.11., 14 Uhr, anschl. Gemeindegemeinschaft

Bamberg (Philippuskirche vor dem Klinikum): 8.11., 14 Uhr, anschl. Gemeindegemeinschaft

Bayreuth (Christuskirche, Nibelungenstr. 2): 22.11., 14 Uhr, anschl. Gemeindegemeinschaft

Coburg: November kein Gottesdienst

Erlangen (Kirche am Europakanal 71): 28.11., 12 Uhr, anschl. Weihnachtsfeier Gehörlosenverein (BSC)

Hof: November kein Gottesdienst

Kulmbach (Nikolaikirche, Pestalozzistr. am alten Friedhof): 29.11., 14 Uhr, anschl. Gemeindegemeinschaft

Marktoberdorf: November kein Gottesdienst

München (Passionskirche, Tölzer Str. 17): 15.11., 14 Uhr Abendmahlgottesdienst, anschl. Gemeindegemeinschaft

Neustadt/Aisch (Gehörlosenzentrum „Aischgrund“): 22.11., 14 Uhr, anschl. Versammlung

Nürnberg ((Egidienkirche, am Egidienplatz): 1.11., 14 Uhr, anschl. Gemeindegemeinschaft

Regensburg (St. Markus, Ecke Killermannstr./Deiningenstr.): 28.11., 14, anschl. Gemeindegemeinschaft

Schweinfurt: November kein Gottesdienst

Würzburg (Deutschhaus-Kirche, Schottenanger 13, Nähe Alte Mainbrücke): 21.11., 14 Uhr, anschl. Gemeindegemeinschaft

Sprechstunden

Sozialdienst für Gehörlose: montags, 15-18 Uhr, dienstags, 9-12 Uhr, Gemeindehaus Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg

Familien-, Lebens- u. Eheberatung: nach Vereinbarung (Pfr. Klenk)

Gehörlosen-Aids-Beratung Mittelfranken, Stadtmission Nürnberg e. V.: nach Vereinbarung, Rietterstr. 23, 90419 Nürnberg (Rosa Reinhardt, Fax: 0911/3225022, BiFo: 0911/3225024, E-Mail: gl_aidsberatung_nbg@yahoo.de, tagsüber in der

Gehörlosenseelsorge, Fax: 0911/2141322, Bildtelefon: 0911/2141311)

Taufen

Paavo Hovenkamp am 4.7., Lohr am Main
Dario Grothkopp am 12.7., Zell im Fichtelgebirge

Trauung

Rainer und Cornelia Fischer, geb. Bosse am 18.7. in Mistelgau

Verstorben

Elke Staudt, Moosburg am 9.6. im Alter von 39 J.
Rudolf Wunderlich, Rehau am 5.8. im Alter von 83 J.
Eugen Schulz, Stein am 30.8. im Alter von 90 J.
Betty Stark, Nürnberg am 18.9. im Alter von 72 J.

Berichte

Gebärdenchor goes Kirchentag

Im Jahr 2010 werden sich die Gebärdenchöre in Bayern auf den Kirchentag konzentrieren. Ab Herbst 09 beginnen die gemeinsamen Übungstreffen. Eingeladen sind alle Interessierten, die



bereit sind an allen Treffen teilzunehmen. Einstudiert werden neue Gebärdenlieder mit Choreografie, Gebärdenpoesie und Gebärdenlieder mit musikalischen Elementen. Informationen sind in der Gehörlosenseelsorge erhältlich.

Biggi Schmidt & Christiane Herrmann

Praktikum zur Studienvorbereitung

Vor dem Studium Erfahrungen sammeln, sich orientieren, das Berufsbild klären. Dieses Bedürfnis haben viele angehenden Studentinnen und Studenten. Die ev. Gehörlosenseelsorge bietet dazu in ganz Bayern immer wieder die Möglichkeit für Studierende der Theologie, Medien, Sozialpädagogik und Gebärdensprachdolmetschen. Mit Svenja Macht aus dem Raum Hersbruck macht momentan eine angehende Studentin für den Gebärdensprachdolmetscher Studiengang ein Praktikum.



Team Bayern

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz

Büro der Gehörlosengemeinde, Bernburger Str. 3-5, 10963 Berlin,
Tel.: 030/2652632, Fax: 030/2652633, E-Mail: post@hoer.ekbo.de

Gottesdienste

Berlin (Lukas): So., 8.11., 14 Uhr (Krusche)
Berlin (Heinrich): So., 22.11., 11 Uhr (Krusche, mit Abendmahl u. Totengedenken)

Berlin (KWG): So., 29.11., 11 Uhr (Krusche, 1. Advent)
Cottbus: So., 1.11., 14 Uhr (Nocke, mit Abendmahl)
Eberswalde: Sa., 28.11., 14 Uhr, anschl. Adventsfeier, Bethelkapelle (Schenk)
Falkensee: Sa., 28.11., 14 Uhr (Krusche)
Finsterwalde: 8.11., 14 Uhr (Nocke, mit Abendmahl)
Frankfurt/O.: Sa., 7.11., 14 Uhr (Krusche)
Görlitz: Fr., 20.11., 15 Uhr (Fünfstück, mit Abendmahl)
Hennigsdorf: So., 8.11., 14 Uhr (Eger)
Neuruppin: So., 15.11., 14 Uhr (Eger)
Rathenow: Sa., 28.11., 14 Uhr (Stepf)

Veranstaltungen in Berlin

(Berlin-Kreuzberg, Gemeindehaus St. Lukas, Bernburger Str. 3-5, am Anhalter Bahnhof)

Gemeindenachmittag: Di., 10. u. 24.11., 14 Uhr Kaffeetrinken, Gespräche, Andacht, Infos: Krusche/Meier

Frauenkreis: Di., 17.11., 14 Uhr Kaffee, Gespräche, Thema: Patientenverfügung (Krusche)

Gebärdenchor: Mo., 2. u. 16.11., 17 Uhr Gebärdenpoesie, Auftritte im Gottesdienst (Mescher/Schulz)

Gespräche über den Glauben: Termin bitte im Büro erfragen, Thema: „Gott und die Welt – Der eine Gott und die vielen Götter“ (Krusche)

Eltern-Kind-Frühstück: So., 7.11., 10-13 Uhr Thema: Logopädie, (Raith/Krusche)

Andacht im Altersheim: Mo., 16.11., 16 Uhr, **Diakoniezentrum Lazarus**, Bernauer Str. 115-118

Veranstaltungen in Eberswalde

Frauenkreis Eberswalde: 10.11., 13.30 Uhr, Thema: 20 Jahre Wende. Wir sehen die Ausstellung „Der gefährliche Schmied“ in der Maria-Magdalenen-Kirche, anschl. Austausch der Erinnerungen. Wie war das vor 20 Jahren? Was haben wir erhofft? Was ist geworden? Eberswalde, Kirchstr. 6

Termine und Berichte

SeniorengGeburtstag: am 6.11., 15 Uhr ist der nächste SeniorengGeburtstag für die Geburtstagskinder der Monate September u. Oktober.

Erwachsenentaufe: In der Gehörlosengemeinde bereiten sich zurzeit zwei junge, erwachsene gehörlose Frauen auf die Taufe vor.

Totengedenken am Ewigkeitssonntag

Bevor die Adventszeit mit Kerzenschein, Lebkuchen und Lichtketten anfängt, ist Ewigkeitssonntag – Erinnern an die Menschen, die im vorigen Jahr gestorben sind. Oder auch schon früher, aber wo die Erinnerung noch immer stark und schwer ist. Am 22.11., 11 Uhr gibt es in der Heinrichstr. einen Gottesdienst, in dem Kerzen angezündet werden für die Verstorbenen. Und die Namen aller, die wir im vorigen Jahr beerdigt haben, werden aufgeschrieben. Das Neue, das mit dem Advent beginnt, kann nur anfangen, wenn das Alte abgeschlossen ist.

Advent in Eberswalde

Der Gottesdienst am Samstag vor dem ersten Advent in Eberswalde ist ein beliebtes Ausflugsziel. Alle Jahre wieder. Auch in diesem Jahr lädt die Gemeinde Eberswalde am 28.11. zum Krippenmarkt rund um die Maria-Magdalenen-Kirche ein. Der Krippenmarkt beginnt gegen 11 Uhr. Schöne weihnachtliche Geschenke können gekauft werden, die ersten adventlichen Leckereien genascht werden und eine Weihnachtsgelausstellung bewundert werden. Es lohnt sich. Und ab 14 Uhr laden wir wieder zum Gehörlosengottesdienst mit anschließender kleiner Adventsfeier.

Neuer Bischof – Gottesdienst mit Gebärdensprache

Der neue Bischof der Evangelischen Kirche in Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz wird im November in sein Amt eingeführt. Er heißt Dr. Markus Dröge und war bisher Superintendent in Koblenz. Er ist der Nachfolger von Dr. Wolfgang Huber. Bei dem Gottesdienst sind Gebärdensprachdolmetscher



anwesend. So können Gehörlose am Gottesdienst teilnehmen, denn der Bischof ist für alle evangelischen Christen da. Der Gottesdienst ist am Sonnabend, 14.11., 15 Uhr in der Marienkirche auf dem Alexanderplatz. Er dauert 75 Minuten. Anschließend gibt es eine kurze Pause, danach Grußworte. Für Gehörlose sind spezielle Plätze reserviert, wo sie eine gute Sicht haben. Aber Achtung: Es werden sehr viele Menschen kommen.

Darum gibt es nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen. Wer am Gottesdienst teilnehmen will, muss sich deshalb vorher im Gemeindebüro anmelden.

Schulgottesdienst

Die Schule ist zu Gast in der St.-Lukaskirche am Anhalter Bahnhof. Wie im vorigen Jahr, so gibt es auch in diesem Jahr wieder einen ökumenischen Gottesdienst für Schülerinnen und Schüler der Ernst-Adolf-Eschke-Schule. Diesmal am 11.11. Und weil das der Gedenktag für Martin von Tours ist, darum wird es in dem Gottesdienst um diesen sympathischen Heiligen gehen, der seinen Mantel mit einem Bettler teilte und gar nicht Bischof werden wollte.

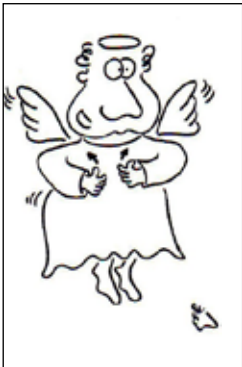
Wahl 2010: Neuer Gemeindevorstand in Eberswalde

Es sind wieder fünf Jahre vergangen. Alle fünf Jahre hat der Vorstand beschlossen, soll neu gewählt werden oder alte Vorstandsmitglieder erneut bestätigt werden. Dazu werden die alten Vorstandsmitglieder befragt, ob sie sich wieder aufstellen lassen wollen und die Arbeit weiter tun. Bisher im Eberswalder Vorstand sind: Uta Graubner, Gudrun Rosenkranz, Heidi Seyffart und Astrid Helm. Gleichzeitig gibt es vielleicht Menschen aus dem Eberswalder Gemeindebereich, die sagen: „Ich möchte gerne auch mitarbeiten.“ Dann werden neue Mitglieder in den Vorstand aufgenommen. Deshalb: wenn Sie Lust und Interesse haben, die Gehörlosengemeindearbeit in Eberswalde mit zu unterstützen, dann melden Sie sich in den nächsten vier Wochen bei Pfrin. Schenk. Im Gottesdienst im Oktober werden dann alle Kandidaten vorgelesen und benannt.

Neue Internetseite der Gehörlosengemeinde

Im Internet ist die Gehörlosengemeinde schon lange. Angefangen hat es vor etwa fünfzehn Jahren mit der Seite www.gehoerlosenseelsorge.de. Die hatte Pfr. Ilenborg aus Bremen gestaltet. Vor einigen Jahren wurde diese Seite geschlossen. Die Gehörlosengemeinde war seitdem auf der Seite der Ev. Kirche zu sehen: www.ekbo.de, aber man brauchte etwas Geduld, bis man dort die Gehörlosen gefunden hatte. Seit September gibt es einen eigenen „Internetauftritt“: www.hoer.ekbo.de, dort finden Sie sofort die aktuellen Informationen und Veranstaltungen. Schauen Sie doch einmal herein.

Engel der Freude im Oktober



Den Engel der Freude (Oktober) hat Anuschka Döbler gemalt. Sie war in diesem Jahr Praktikantin in der Gehörlosengemeinde. Für „Gebärdenservice“ hat sie schon viele Gebärdenfiguren gemalt. Achtung: Der Mund ist nicht etwa direkt unter der Nase (da sieht der Engel etwas ernst aus), sondern auf der Backe – und da lacht er auch richtig! Wie immer bekommen Sie den Engel für eine Spende von 3 Euro in der Gehörlosengemeinde. Oder Sie abonnieren alle Engel, dann sind es pro Engel, die noch kommen, nur noch 2 Euro.

UN-Konvention am Tag der Gehörlosen

Gehörlose sind keine Minderheit am Rande der Gesellschaft, sondern sie sind ein kleiner Teil dieser Gesellschaft, so wie Menschen mit roten Haaren oder grünen Augen. Deshalb müs-



sen Gehörlose nicht in die Gesellschaft „integriert“ werden. Sie gehören sowieso dazu. Und es geht nur noch darum, dass sie auch an allen Angeboten teilnehmen können. Das war das Thema am Tag der Gehörlosen. Das neue Wort dafür heißt „Inklusion“. Das Wort kommt aus einer UN-Konvention (= einer Einigung der UN-Staaten), mit der die Situation behinderter Menschen auf der ganzen Welt verbessert werden soll. Die Gebärde für „Inklusion“: Eine Hand ist ein wenig offen (wie ein Becher), die andere Hand wird in diesen „Becher“ gesteckt: MITTEN DRIN. So selbstverständlich gehören Gehörlose dazu. Inklusion war das Thema am Tag der Gehörlosen in Berlin. Bei strahlendem Sonnenschein waren viele Gehörlose und Hörende gekommen zu Informationen, Unterhaltung und Andacht (diesmal gemeinsam mit dem katholischen Pfr. Mikulski). Und natürlich waren auch der Gebärdenchor und der Dritte-Welt-Stand dabei.

Bremen

Pastor Ronald Ilenborg, Auf der Scheveemoorer Heide 55, 28325 Bremen, Tel.: 0421/476338, Fax: 0421/476336, E-Mail: postfach@ilenborg.de

Gottesdienst

22.11., 15 Uhr Totensonntag, Gemeindezentrum Tenever

Veranstaltungen

Kaffeetreff: 6. u. 20.11., 14 Uhr, Gemeindezentrum Tenever

Termine

Ausflug nach Bremerhaven

Im November wollen wir das Klimahaus in Bremerhaven besuchen. Wir treffen uns am 13.11., 10.40 Uhr am Bremer Hauptbahnhof (Haupteingang). Um 10.56 Uhr geht der Zug nach Bremerhaven (RE 4458, Gleis 9). Dort geht es weiter mit dem Bus zum Klimahaus. Im Klimahaus gibt es insgesamt vier Ausstellungsbereiche: Reise, Elemente, Perspektiven, Chancen. Auf neun Reiselationen durchschreiten die Besucher die unterschiedlichen Klimazonen der Erde. Mehr als 100 interaktive Exponate im Ausstellungsbereich Elemente veranschaulichen die Physik des Klimas, seine komplexen Zusammenhänge und beeindruckenden Phänomene. Nach dem Besuch des Klimahauses kann jeder mit dem Zug wieder nach Bremen fahren. Oder zum Beispiel noch das Mediterraneo besuchen. Oder den Zoo am Meer. Oder in der Innenstadt bummeln. Oder ... Der Eintritt ins Klimahaus kostet (ermäßigt) 8,00 Euro. Bitte unbedingt bis zum 6.11. per Fax bei Pastor Ilenborg anmelden (0421/476338).

Budenzauber rund um den Adventsmarkt

Advent zum Schmecken, Sehen, Hören, Riechen, Fühlen, Am Sa., 28.11. gibt es auch in diesem Jahr wieder einen großen Ad-

ventsmarkt im Gemeindezentrum Tenever. Um 10 Uhr öffnen sich die Türen. Viele Stände mit schönen Dingen (Basteleien, Handarbeiten, Schmuck aus Togo u.v.m.) sowie ein Bücherstand laden zum Stöbern ein. Auch für das leibliche Wohl ist natürlich gesorgt. Kinder und Erwachsene laden wir zum Mitmachen bei vielen schönen Aktionen ein. Nach einem hoffentlich schönen Tag schließen unsere Türen dann wieder um 16 Uhr

Gemeindehaus geschlossen

Am 27.11. ist das Gemeindezentrum Tenever geschlossen.

Hessen-Nassau

Ev. Gehörlosengemeinde, Pfr. Gerhard Wegner, Rothschildallee 16a, 60389 Frankfurt/M., Tel./ST: 069/459237, Fax: 069/459480, Bildtel.: 069/46992060, E-Mail: egg@gl-frankfurt.de

Gottesdienste

Biedenkopf: Sa., 21.11., 14 Uhr, Dietrich-Bohnhoeffer-Haus
Darmstadt: Sa., 14.11., 14 Uhr Abendmahlgottesdienst, Martinstr. 29

Frankfurt: Sa., 7.11., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, Lutherkirche; So., 22.11., 13.30 Uhr, Hauptfriedhof; Sa., 28.11., 15 Uhr, Gehörlosenzentrum, Gottesdienst zum 1. Advent

Friedberg: So., 8.11., 14 Uhr Abendmahlgottesdienst, Stadtkirche

Gießen: So., 1.11., 14 Uhr Abendmahlgottesdienst, Ev. Pauluskirche

Herborn: So., 22.11., 14.30 Uhr, Kaiserstr.

Lauterbach: So., 8.11., 14.30 Uhr Abendmahlgottesdienst, Ev. Stadtkirche

Limburg: Sa., 14.11., 11 Uhr Abendmahlgottesdienst

Mainz: Sa., 7.11., 15 Uhr, Paulusgemeinde

Nauheim: Sa., 14.11., 14.15 Uhr

Offenbach: So., 22.11., 14.30 Uhr, Ev. Schlosskirche

Reinheim: Sa., 7.11., 14.30 Uhr Abendmahlgottesdienst, Dreifaltigkeitskirche

Wiesbaden: Sa., 7.11., 14.30 Uhr, Wiesbaden, St. Birgid

Worms: So., 1.11., 14 Uhr, Luthergemeinde

Berichte

Biedenkopf und Herborn: Tagesfahrt

Die Evangelischen Gemeinden Herborn und Biedenkopf waren unterwegs. Zuerst fahren wir nach Bochum ins Bergbaumuseum. Bergleute sind früher oft ums Leben gekommen und hatten deshalb eine besondere Einstellung zu Gott. Zuerst ging es unter die Erde in das Bergwerk, das unter dem Bergbaumuseum angelegt ist. Danach ging es ins Museum, wo die Geschichte des Bergbaus erklärt wurde. Leider war der Aufzug defekt. Wir konnten nicht auf den 70m hohen Förderturm fahren. Dann fahren wir nach Wuppertal. Wuppertal ist die Stadt mit den



meisten Religionsgemeinschaften in Deutschland. Mittagessen gab es in einem ehemaligen Schwimmbad, das zu einem Brauhaus umgebaut wurde. Das Selbstgebraute wurde reichlich probiert. Es folgte eine Fahrt mit der weltberühmten Schwebbahn. Manche waren froh, als wir wieder am Ziel ausstiegen, für die Schaukelei 10m über der Erde braucht man etwas Mut. Mit einem Besuch im Wuppertaler Zoo endet der Ausflug. Abends kamen wir alle wieder gesund zu Hause an. *D. Schmidt*

Darmstadt/Reinheim: Neue Gemeindeprediger

Die Gehörlosengemeinden Darmstadt und Reinheim haben ihre neuen Gemeindeprediger gewählt. Anfang September wurden sie im Gottesdienst feierlich in ihr Amt eingeführt. Ihre



Amtszeit dauert 6 Jahre. Am 21.9. trafen sie sich zur ersten Gemeindepredigersitzung (siehe Photo). Hier ging es um besondere Veranstaltungen im Jahr 2010, zum Beispiel Gehörlosenkirchentag oder unsere Beteiligung am Eröffnungsgottesdienst der Landesgartenschau. Weiterhin wurden die Auftritte des Gebärdenchors geplant und Vorschläge für Vorträge und Tagesaufzüge gesammelt. Natürlich helfen die Gemeindeprediger auch tatkräftig bei vielen Veranstaltungen mit. Sie sorgen dafür dass alles besten klappt. *B. Kapraun*

Offenbach: Auszeichnung für Frau Emmel

Am 1.9.1939 begann der zweite Weltkrieg mit dem Überfall auf Polen. Aus diesem Anlass hat das Evangelische Dekanat Offenbach am Main eine Ausstellung mit dem Thema „Damals war ich noch ein Kind“ eröffnet. Für einen Monat wurden Kriegsgeschichten und Bilder Offenbacher Männer und Frauen, die damals den Krieg als Kinder erlebt haben, in der Turmruine der Schlosskirche Offenbach ausgestellt. Der Ausstellung voraus ging die Bitte, Menschen aus Stadt und Landkreis Offenbach möchten ihre Geschichte erzählen. Dazu bereit erklärt haben sich auch drei gehörlose Frauen und Männer aus der Offenbacher Gehörlosengemeinde. Zusammen mit Pfrin. Esser-Kapp haben Helga Kördel, Lina Emmel und Heinz Naumann Kriegerinnerungen zusammen getragen und nach Bildern gesucht. Alle Geschichten und Bilder wurden im Dekanat eingereicht und eine hat es geschafft in die Ausstellung! Frau Lina Emmels Geschichte als gehörlose junge Frau und ein Bild ihrer Familienangehörigen, waren eine von zwölf sehr unterschiedlichen Berichten der Ausstellung. Zum Ende der Ausstellung wurden drei besondere Dokumente mit einem Preis ausgezeichnet. Eine der geehrten Personen: Frau Lina Emmel. Am 25.9. wurden Frau Emmel und zwei weitere Personen in einer kleinen Feierstunde geehrt.



Mainz: Taufe



Am 13.9. wurde in der Mainzer Christuskirche Sophia Jolie Lister getauft. Im Taufgottesdienst verglich Pfrin. Gobat-Bernhard unseren Glauben mit dem Schwimmen. Beim Schwimmen vertrauen wir darauf, dass das Wasser uns trägt. Genauso kann Sophia darauf vertrauen, dass Gott sie in ihrem Leben begleiten will. Denn so sagt es auch ihr Taufspruch: „Gott hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.“ Wir freuen uns mit Familie Lister über die Taufe ihrer Tochter Sophia Jolie und Gottes Segen und Begleitung in ihrem Leben spüren.

Offenbach: Taufe

Am 21.9. wurde in der Evangelischen Gehörlosengemeinde Offenbach mit Jamie Calvin Dankerl endlich wieder ein Kind getauft. So was kommt bei uns recht selten vor und ist deshalb ein besonderes Ereignis. Die Gemeinde war gespannt und Jamie hat sie alle verzaubert. In der Taufe – so hat Pfrin. Esser-Kapp erzählt – schenkt Gott uns seine „Brücke“ zu ihm. Wie das sein kann? Ein Regenbogen hat das sehr anschaulich gemacht. Mit jeder Farbe will Gott uns etwas zeigen und am Ende einladen auf die Regenbogen-Brücke zu ihm. Gottes Zeichen das sagt: Gott ist mit uns Menschen verbunden. Herzlich willkommen Jamie!



Kurhessen-Waldeck

Pfarrer Lutz Käsemann, Lessingstr. 13, 34119 Kassel, Tel./ST: 0561/1099173, Fax: 0561/1099170, E-Mail: gehoerlosenseelsorge.ks@ekkw.de, Internet: gehoerlosenseelsorge-ekkw.de

Unsere Gottesdienste

Bad Hersfeld: 8.11., 14 Uhr!, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Eschwege: 22.11., 14.30 Uhr Abendmahlgottesdienst, **Gemeindehaus Neustädter Kirche**

Fulda: Kein Gottesdienst

Hanau: 14.11., 14.30 Uhr, Terrassenzimmer, anschl. Kaffee u. Kuchen

Homburg: 8.11., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Bindeweg

Kassel: 1.11., 14.15 Uhr, Marienkirche, Bettenhausen

Korbach: 22.11., 14.30 Uhr, Kilianskirche, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus

Marburg: 15.11., 14.30 Uhr, Philipphaus, Universitätsstr. 32; Sa., 5.12., Weihnachtsgottesdienst

Bibelstunde

Bad Hersfeld: 18.11. u. 2.12., 14 Uhr, Bibelgespräch beim Begegnungstreffen, Raum der Begegnung, Hermann-Kirchner-Str. 4

Kassel: 10.11., 13.30 Uhr Gehörlosensclubheim, Agathofstr. 48

Gebärdenchor Kassel: 3., 17.11. u. 1.12., 18.30 Uhr, Gehörlosensclubheim, Agathofstr. 48

Sozialdienst für Gehörlose

Kassel: Sprechtag donnerstags, 8-17 Uhr u. nach Vereinbarung, Lessingstr. 13 (Peter Trombach), Fax: 0561/1099170, Telefon: 0561/1099171, Mail: gehoerlosenberatung.ks@ekkw.de

Geburtstag



Am 20.9. feierte Gertrud Faßhauer aus Velmeden ihren 90. Geburtstag. Viele hörende und gehörlose Gäste waren gekommen, um mit zu feiern. Trotz des hohen Alters ist Frau Faßhauer immer noch aktiv, sei es der Besuch der Gehörlosengottesdienste in Eschwege oder des Seniorenclubs in Kassel. Wir gratulieren und wünschen weiterhin Gottes Segen und Begleitung.

Wir trauern und bitten um Gottes Trost

Kassel/Ihringshausen. Unter großer Anteilnahme fand am 29.9. die Trauerfeier von Bernhard Blum in Ihringshausen (bei Kassel) statt. Herr Blum verstarb nach langer Krankheit am 15.9. im Alter von 63 Jahren. Vielen Menschen ist Bernhard Blum in Erinnerung als ein Mann, der immer mit anpackte, wo es etwas zu tun gab, egal ob Sommerfest oder Gehörlosenzentrum, immer war er da und hat beim Aufbauen, Reparieren, Erneuern tatkräftig mitgeholfen. „Geht nicht – gibt's nicht!“, so beschrieb Pfr. Käsemann Bernhard Blum in seiner Traueransprache. Dietrich Tschirner (Vorsitzender OB Kassel) und Frank Hoffmann (Vorsitzender GL-Sport Kassel) drückten ihre Anerkennung für den Verstorbenen aus und wünschten den Angehörigen Trost. Gott möge bei den Familienangehörigen sein und sie begleiten durch diese dunkle Zeit der Trauer.

Mecklenburg

Diakonin Dorothea Engelbrecht, Gehörlosenseelsorge der ELLM, Henrik-Ibsen-Str. 20, 18106 Rostock, Tel.: 0381/3757138, Fax.: 0381/3757137, SMS: 0176/64176950, epost@meine-kirche.net, Internet: www.meine-kirche.net

Gottesdienst

Ludwigslust: 5.11., 14 Uhr Gottesdienst, Stiftskirche

Advent, Advent... Fahrt ins Freizeitheim Waldsiedersdorf

In diesem Jahr gibt es vom 26.-29.11. wieder eine gemeinsame Freizeit der Gehörlosengemeinden aus Vorpommern und Mecklenburg. Wir fahren nach Waldsiedersdorf. Dieser Ort liegt im Naturpark „Märkische Schweiz“ am „Großen Däberensee“, ungefähr 50 km östlich von Berlin. Wir werden selbst kochen, viel wandern, spielen, Gebärdenlieder üben, Gottesdienst feiern aber auch Zeit haben für Erholung und viel gebärden. Es müssen wieder alle mithelfen (kochen, abwaschen, einkaufen), damit es eine gelungene Zeit wird! Wir schlafen in 2 oder 3-Bett Zimmern. Die Bettwäsche mitbringen oder ausleihen (4 Euro). Anfahrt mit PKW und Kleinbussen oder mit der Bahn bis Münchenberg, von dort ist abholen möglich

Ev. Kirche in

Mitteldeutschland (mit Anhalt)

Pfarrer Andreas Konrath, Saara Nr. 54, 04603 Saara, Tel. u. Fax: 036583/56990, E-Mail: andreas.konrath@ekmd.de

Gottesdienste und Veranstaltungen

Altenburg (Ev. Lukasstiftung, Zeitzer Str. 28): Infos Pfr. Konrath, Fax: 03658356990

Arnstadt (Gemeindehaus Pfarrhof): So., 8.11., 14 Uhr (Ehrlichmann)

Bitterfeld (Lutherhaus, Binnengärtenstr.): Mi., 11.11., 13.30 Uhr Andacht, anschl. Kaffee u. Kuchen (Kästner)

Eisenach (Betsaal Diakonissenmutterhauses, Karlsplatz): Sa., 14.11., 14.30 Uhr (Blume-Baum)

Erfurt (**Achtung: Michaeliskirche!**): So., 8.11., 17 Uhr **Eröffnungsgottesdienst zur Friedensdekade in der EKM** (Piontek/Konrath)

Gardelegen: Infos Pfrin. Strube, Fax: 03941681440

Gera (Lutherhaus, Curiestr. 1a): Sa., 21.11., 14 Uhr (Konrath)

Halberstadt (Liebfrauengemeinde, Domplatz 46): 8.11., 14.30 Uhr

Halle (Stadtmission Weidenplan 4): So., 29.11., 15 Uhr (Kästner); Do., 19.11., 14 Uhr, Gehörlosen-Café, Stadtmission

Jena (Lutherhaus, Hügelstr. 1): So., 15.11., 15 Uhr (Placke)

Magdeburg (Ökumen. Hörgeschädigtenzentrum, Harsdorfer Str./Kreuzkapelle): So., 1.11., 11 Uhr Gottesdienst (Warner)

Meiningen (Am Mittleren Rasen 6): So., 8.11., 14 Uhr (Greinke)

Mühlhausen (Haus der Kirche, Kristanplatz 1): Fr., 20.11., 15 Uhr (Kreher/Brehm)

Naumburg (Gemeindehaus Moritzberg 31): Mo., 16.11., 14.30 Uhr (Konrath)

Nordhausen (Frauenberg-Kirche, Sangerhäuser Str. 1): So., 15.11., 14 Uhr (Büttner)

Saalfeld (Am Hohen Ufer 8): Sa., 14.11., 14 Uhr Abendmahl-gottesdienst (Tschirschnitz)

Salzweil: Infos S. Hohmann, Fax: 039003233

Schleiz (August-Bebel-Str. 9): Infos Frau H. Fuchs, Fax: 03663404516

Sonneberg (Neues Annastift): So., 15.11., 14.30 Uhr (Polster)

Weimar (Freiherr-vom-Stein-Allee 4): So., 8.11., 15 Uhr (Reinfeld-Wiegel)

Zeitz (St. Michael, Rahnestr. 1): Do., 19.11., 14 Uhr (Warner)

Dessau (Gemeinde- u. Diakoniezentrum St. Georg): Mo., 9.11., 16 Uhr **Gedenkgottesdienst „Mauerfall“** (Schulz); Do., 19.11., 14 Uhr Bibelkreis

Termine und Berichte

Gebärdensprache im Eröffnungsgottesdienst zur Friedensdekade

In der Erfurter Michaeliskirche wird am 8.11., 17 Uhr die Friedensdekade der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) eröffnet. Im Zentrum dieses Festgottesdienstes steht die Überwindung von Mauern und Barrieren, die auch 20 Jahre nach der friedlichen Revolution in unserer Gesellschaft existieren und Menschen ausgrenzen. Das Besondere daran: diesmal wird Gebärdensprache für Hörende übersetzt. Alle sind anschließend herzlich willkommen zur Ausstellungseröffnung mit einem kleinen Empfang.



1. Mitteldeutscher Kirchentag in Weimar

Über 8.000 Menschen waren gekommen. Sie wollten ihren Glauben fröhlich feiern und Kirche wie Gesellschaft durch wichtige Impulse mitgestalten. Die Stadt Weimar und ihre Gemeinden waren gut vorbereitet – auch für



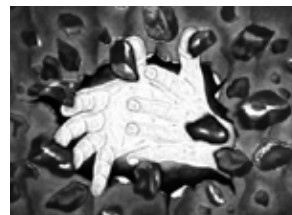
Gehörlose. Die Gottesdienste wurden mit Gebärdensprache gefeiert, auf dem „Markt der Möglichkeiten“ gab es einen Info-Stand zur Gehörlosenseelsorge und für Bibelarbeiten bzw. andere



Vorträge waren Dolmetscher da. Sogar eine DGS-Version im Internet hatte eingeladen. Überall wurde klar: Gehörlose gehören dazu beim 1. Mitteldeutschen Kirchentag in Weimar.

Gera: 115 Jahre Gehörlosenverein am „Tag der Gehörlosen“

Der sonnige Herbsttag tauchte die Stadt Gera in ein weiches Licht. An jeder Ecke der Stadt waren Menschen zu sehen, die sich in Gebärdensprache unterhielten. Aus Nah und Fern waren sie gekommen, um am „Tag der Gehörlosen“ 2009 auf ihre schöne Sprache aufmerksam zu machen und zugleich 115 Jahre Gehörlosenverein Gera 1894 e. V. zu feiern. In einem Ökumenischen Gottesdienst dankten fast 80 Teilnehmer und Interessenten für 115 Jahre Gehörlosenkultur in Gera und 20 Jahre Mauerfall. Auch beteten sie für Frieden und Überwindung von Ausgrenzung heute. Viele Veranstaltungen und Begegnungen machten diesen Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis.



Mühlhausen: Busreise an den Bodensee im April

Liebe Gemeindeglieder unserer Gehörlosengemeinden! Die Gehörlosengemeinde Mühlhausen und Pfr. Brehm planen vom **26.-30.4.2010** eine gemeinsame Busreise an den Bodensee. Dazu laden wir Sie herzlich ein! Es sind noch Plätze im Bus frei!! 5 Tage Urlaub mit dem Bus am Bodensee! Abfahrt ab Mühlhausen und Erfurt, Übernachtung im Hotel „Jägerhaus“ in Singen. Kurzbeschreibung:

- 1.Tag: Anreise über Würzburg (Feste „Marienberg“) nach Singen
- 2.Tag: Bodensee-Rundfahrt (Lindau, Friedrichshafen/Zepplinmuseum, Meersburg, Birnau)
- 3.Tag: Schwarzwald-Rundfahrt (Donauessingen, Rothaus, Schluchsee, St. Blasien, Menzenschwand, Feldberg und Titisee)
- 4.Tag: Rheinfall, Stein am Rhein, Insel Mainau
- 5.Tag: Heimreise (über Rothenburg ob der Tauber)

Preis pro Person: 330 Euro, Einzelzimmer-Zuschlag: 52 Euro (4x Übernachtung/Frühstück u. Abendessen)
Anmeldung bei Pfr. Brehm, 37308 Großtöpfer, Paradiesweg 2, Fax: 036082/40303

Niedersachsen

Pastorin Christiane Neukirch, Ahlemer Waldstr. 5, 30453 Hannover, Tel./ST: 0511/3975910, Fax: 0511/3975911, E-Mail: christiane.neukirch@evlka.de, Internet: www.gl-kirche.de

Unsere Gottesdienste

Braunschweig (Theodor-Fliedner-Kirche): 22.11., 15 Uhr
Bremerhaven (Marienkirche): 1.11., 15 Uhr; 6.12., 15 Uhr mit Weihnachtsfeier
Bückeburg (Anna-Mensching-Haus): 22.11., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst
Delmenhorst (Stadtkirche): 1.11. Fahrt zum Gehörlosenkirchentag in Wilhelmshaven; 6.12., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst
Goslar (Neuwerkkirche): 11.11., 15 Uhr
Göttingen (St. Petri-Kirche, Grone): 22.11., 14 Uhr Abendmahlgottesdienst
Hannover (Lukas-Kirche): 1.11., 10 Uhr Gottesdienst mit Hörenden; 29.11., 15 Uhr Gottesdienst mit Adventfeier
Hildesheim (Andreas-Kirche): 15.11., 14.30 Uhr Abendmahlgottesdienst
Nordhorn (ev.-ref. Kirche Brandlecht): 22.11., 15 Uhr
Northeim (St. Blasien-Kapelle): 14.11., 14.30 Uhr Abendmahlgottesdienst
Oldenburg (St. Johannes-Kirche): 29.11., 15 Uhr Adventgottesdienst mit Julklap
Osnabrück (Ölweg 21, Schinkel): 1.11., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst; 6.12., 15 Uhr (Karl-Luhmann Heime): 13.11., 17 Uhr
Papenburg: 6.12., 15 Uhr Weihnachtsfeier
Rinteln (Johannes-Gemeindezentrum): 8.11., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst
Stade (St. Cosmae-Kirche): 21.11., 14.30 Uhr
Stolzenau (St. Jacobi): 15.11., 15 Uhr
Verden (Dom, Gemeindezentrum): 5.12., 15 Uhr Adventfeier
Wilhelmshaven: 1.11., 14.30 Uhr Gehörlosen-Kirchentag, Christus- u. Garnisonskirche; 22.11., 15 Uhr (Thomas-Kirche Neuengroden)
Wolfsburg (Auferstehungskirche Weyhausen): 15.11., 14 Uhr
Wolterdingen: 14.11., 15 Uhr

Treffpunkte für Gehörlose

Delmenhorst (Gemeindezentrum Lutherstr.) Seniorenkreis „Unsere Freude“: 7.12., 15 Uhr
Göttingen (Petri-Gemeindehaus, Grone) Seniorentreff: 3.11., 13.30 Uhr; 1.12., 13.30 Uhr Adventsfeier
Hameln (DPWV-Haus, Kaiserstr. 80) Senioren-Cafe: 18.11., 14 Uhr
Hannover (Pfarrlandstr. 3) Seniorenkreis: 10. u. 24.11., 13.30 Uhr; 8.12., 13.30 Uhr Weihnachtsfeier
Hildesheim (Martin-Luther-Gemeinde) Seniorenkreis: 2.11., 14 Uhr; 7.12., 14 Uhr Weihnachtsfest
Northeim (Gemeindezentrum St. Marien): 14.11. nach dem Gottesdienst
Uelzen (Gemeindehaus, Soltau Str. 19): 7.11., 15 Uhr; 5.12., 15.30 Uhr Weihnachtsfeier
Wolfsburg (Gemeindezentrum Wendschott): 11.11., 17 Uhr

Wir trauern und bitten um Gottes Trost

Am 16.9. mussten wir Abschied nehmen von Werner Domke aus Garbsen. Jesus Christus spricht: „In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden“ (Joh 16,33)

Berichte

Besuch aus Afrika: vom 27.-30.9.

war Zere Bekit, Schulleiter der Gehörlosenschule in Keren in Eritrea in unserer Landeskirche zu Gast. Er ist 64 Jahre alt und hat neun Kinder. Er arbeitet nicht nur als Schulleiter, er ist auch Pastor in der ev.-luth. Kirche von Eritrea. Zere Bekit hat einen Gottesdienst mit uns gefeiert, eine ökumenische Geburtstagsfeier miterlebt, er war bei einer Gebärdenchorprobe dabei, wie das Foto zeigt und hat im Kindergarten am LBZH sowie in der Schule im LBZH Hildesheim aus seinem Land erzählt. 140



Mädchen und Jungen mit ihren Lehrern haben ihm gespannt zugehört. Besonders begeistert waren die Schülerinnen und Schüler aus der 7. Klasse von ihm. Er musste alle ihre Namen in seiner Schrift aufschreiben und die sieht ganz anders aus als unsere! Jetzt können sich alle viel besser vorstellen, was die Gehörlosenmission macht und wie nötig sie ist!

Zweites niedersächsisches Lektorenwochenende

Auch in diesem Jahr haben zehn Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Niedersachsen am Lektorenwochenende vom 11.-13.9. im Kloster Nette in Osnabrück teilgenommen. Das Thema war das heilige Abendmahl. Im Rollenspiel erleben sie die Geschichte von den Emmausjüngern. Mit viel Freude und Einsatz gestalten sie ihre Stolen. Bänder, die sie sich im Gottesdienst bei der Lesung umlegen können, dann kann jeder sehen: sie



sind ausgebildete Lektoren! Im nächsten Jahr gibt es das nächste Lektorenwochenende vom 10.-12.9.10 in Lemvörde.

Chatseelsorge für Gehörlose und Hörgeschädigte: jeden Donnerstagabend, 20-22 Uhr unter www.chat.dafeg.net

Nordelbien

Pastor Christian Eissing, Büssumer Str. 11-13, 25746 Heide, Tel./Fax: 0481/73688, E-Mail eissingcc@t-online.de, Internet: www.ch-eissing.de

Unsere Gottesdienste

Elmshorn: November kein Gottesdienst
Flensburg: 15.11., 15 Uhr, St. Jürgen Kirche, Jürgensgaarder Str. 1, Gottesdienst zum Volkstrauertag für Hörgeschädigte u. hörende Familienangehörige mit anschl. Gottesdienst-Gemeindetreffen bei einer Kaffeetafel
Hamburg: So., 1.11., 15 Uhr Gottesdienst, Groß Flottbek (Bei

der Flottbeker Kirche 2, Schnellbus 37 ab Bahnhof Altona); Do., 12.11., 10 Uhr Gottesdienst, Taubstummenaltenheim Volksdorf, Mellenbergweg 19 (U 1 Volksdorf); So., 15.11., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, Niendorf, Kirche am Markt (U2 u. Metrobus 5 Niendorf Markt); So., 29.11., 15 Uhr Gottesdienst, Christuskirche Wandsbek, anschl. große Weihnachtsfeier der Gehörlosengemeinde Hamburg (U1 Wandsbek Markt)

Heide: 14.11., 14 Uhr Gottesdienst St. Jürgen Kirche Markt- platz, anschl. Versammlung, Gemeindehaus

Kiel: 22.11., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, Lukaskirche, Holtenauer Str. 327, anschl. Kirchkaffee

Husum: 15.11., 15 Uhr Friedenskirche

Neumünster: 8.11., 10.30 Uhr Abendmahlgottesdienst, „Haus der Begegnung“, Hinter der Kirche 10, anschl. Kirchkaffee

Pinneberg: 15.11., 15 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Bahnhofstr. anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus

Rendsburg: 8.11., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, „Haus der Kirche“, An der Marienkirche 7-9, anschl. Kirchkaffee

Wir trauern und bitten Gott um Trost

Olga Schaening, geb. Brandt, ist am 7.8. im Alter von 98 Jahren gestorben. Die Trauerfeier fand im engsten Kreis statt. Ein Psalmendichter schreibt: *„Alle Menschen sollen Gott loben. Er gibt unserer Seele Leben. Er passt auf, dass wir nicht fallen.“* (Psalm 66,8a.9).

Helmut Golnik ist am 9.9. im Alter von 87 Jahren gestorben. Die Trauerfeier fand am 2.10. auf dem Neuen Friedhof Niendorf statt. *„Gott, deine Güte soll über uns sein. Wir hoffen auf dich.“* (Psalm 33,22)

Veranstaltungen

Hamburg: Mo., 2.11., 14.15 - 17 Uhr **Missionsnähekreis**, Cafeteria Turnhalle Willinghusen (Bus 263 ab Wandsbek Markt)

Heide: 18.11., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Gemeindehaus St. Jürgen, Clubraum EG

Kiel: 16.11., **16.30 - 19 Uhr! Filmmachmittag**, Clubraum Gemeindehaus Lukaskirche, Holtenauer Str. 327

Neumünster: 19.11., **16.30 - 19 Uhr! Filmmachmittag**, Gemeindesaal, Mühlenhof 42

Pinneberg: 19.11., 14.30 Uhr **Seniorentreff**, Katharina-v.-Bora-Haus, Bahnhofstr.

Rendsburg: 5.11., **16 - 18.30 Uhr! Filmmachmittag**, Haus der Kirche, An der Marienkirche 7

Schleswig: 25.11., 15 Uhr, Michaelisberg/Gemeindezentrum, Bismarckstr. 1, **Gemeindetreffen** für Hörgeschädigte u. hörende Familienangehörige bei einer Kaffeetafel mit Andacht: *„Gedenktage im November – Adventszeit“*. (Bis Sommer 2010 kann Pastor Müller wegen des Konfirmanden- u. Religionsunterrichts erst 15.45 Uhr kommen. Gemeindeglieder bekommen den Schlüssel rechtzeitig vorher.)

Eine wunderbare Reise nach Usedom

Insgesamt 49 gehörlose und schwerhörige Personen aus ganz Nordelbien erlebten vom 22.-27.9. eine herrliche Reise bei bestem Wetter nach Usedom. Pastorin Landa aus Kiel, Pastor Müller aus Schleswig und Pastor Eissing aus Heide hatten zu der Fahrt eingeladen. Abgeholt wurde in Elmshorn, Heide, Kiel und Lübeck. Schon am späten Nachmittag erreichten wir unser Hotel kurz vor der polnischen Grenze. Am 1. Tag machten wir eine Busrundreise in die wunderschönen Ostseebäder der Insel, natürlich auch mit kleinen Spaziergängen. Auch eine Schifffahrt bis nach Swinemünde (Polen) rundete den Tag ab. Am 2. Tag ging es nach Stettin (Polen). Ein Stadtführer zeigte uns die riesige, ehemals deutsche Stadt. Der 3. Tag führte uns nach Greifswald: Dort empfing uns die Gehörlosen-Gemeinde mit Pastor Markus Heide. Die Gehörlosen führten die gehörlosen Besucher durch die Stadt, Pastor Heide die Schwerhörigen und uns Kollegen. Danach gab es eine Begegnung mit Berichten aus unseren verschiedenen Gemeinden. In den nächsten Jahren werden die Landeskirchen Vorpommern, Mecklenburg und Nordelbien ja zusammen wachsen zur Nordkirche. Am Samstag teilte sich die Gruppe. Ein Teil besuchte den Ort Zinnowitz, die anderen fuhren nach Peenemünde. Dort befand sich im Nationalsozialismus eine Werkstatt des Schreckens:



Raketen, die auf England, Holland und Belgien gefeuert wurden. Wir begegneten unserer dunklen deutschen Geschichte. Am Sonntag ging es dann bei schönstem Sonnenschein zurück, leider...

Pastor Christian Eissing

Pfalz

Friedhelm Zeiß, Elisabethstr.42, 67227 Frankenthal, Tel.: 06233/28771, Fax: 06233/299505, E-Mail: FZeiss@t-online.de

Unsere Gottesdienste

Frankenthal: So., 8.11., 14.30 Uhr ökumen. Gottesdienst, Kommunikationszentrum Carl-Spitzweg-Str. (Sommer)

Kaiserslautern: So., 1.11., 14 Uhr Gottesdienst, Gehörlosen-Zentrum Pariser Str., anschl. Kaffee trinken (Zeiß)

Landau: So., 15.11., 14.15 Uhr ökumen. Gottesdienst, Kath. Kapelle danach Versammlung, ev. Gemeindehaus Queichheim (Krum)

Ludwigshafen: So., 29.11., 14.15 Uhr Gottesdienst, Seniorentreff Mundenheim, Wegelnburgstr. 59., danach dort Versammlung (Maier)

Neustadt: In Neustadt wurde der Verein aufgelöst. Es gibt leider keine Versammlungen und auch keine Gottesdienste mehr. Aber alle sind herzlich willkommen in den Nachbargemeinden.

Pirmasens: November keine Versammlung, kein Gottesdienst

Speyer: 8.11., 14.30 Uhr ökumen. Gottesdienst, Gemeindehaus Johanneskirche, anschl. Versammlung (Maier)

Zweibrücken: So., 8.11., 14.15 Uhr Gottesdienst, Johann-Hinrich-Wichern-Haus, danach Einladung zum Kaffee trinken (Meyer)

Termine und Berichte

Familienfreizeit am Plöner See

Vom 4.-15.7.10 bietet die Gehörlosenseelsorge der Pfalz eine Familienfreizeit an. Wir laden besonders gehörlose Eltern mit Kindern ein. Einige Familien haben sich schon angemeldet. Natürlich können auch Familien aus anderen Gebieten mit fahren. Eltern und Kinder haben viele Gelegenheiten für Abenteuer, Plaudern und Ausflüge. Nähere Infos gibt es bei Pfr. Friedhelm Zeiß. Bitte per Mail oder Fax anfragen.

So war es 2009: Kanufahren direkt von unserem Urlaubsquartier am Plöner See.



Letzte Radtour 2009

Am 12.9. trafen sich 14 RadlerInnen pünktlich um 11 Uhr in Mainz Laubenheim. Diesmal hatten die drei Mainzer Radler alles organisiert. Wir fuhren gemütlich direkt am Rhein entlang und dann durch die Weinberge. Natürlich haben wir probiert, ob die Trauben auch für den Weinjahrgang 2009 gut geeignet sind. Wir stellten fest: Das gibt einen Super-Jahrgang. In Nierstein überquerten wir den Rhein mit der Fähre auf die hessische Seite. Aber es war nicht so schlimm, die Hessen waren sehr friedlich. Bei einem schönen Gasthaus bei Hessenaue direkt am Rhein machten wir erst mal gemütlich Rast. Danach ging es nach Gustavsburg über die Mainbrücke und am Main entlang immer bergab bis Wiesbaden und dann über die Rheinbrücke nach Mainz. Dort führte uns Wilfried Weihrauch durch die



schöne Altstadt zum Gutenbergmuseum und zum Fastnachtbrunnen. Zum Abschluss ließen wir es uns im Griechischen Restaurant gut schmecken. Alle waren begeistert, wie gut die Mainzer das alles organisiert hatten. Herzlichen Dank an Wilfried Weihrauch, Wolfgang Isinger und Werner Eppelsheimer!

Steffi beim Trauben-Naschen

Unten: Die Gruppe vorm Dom



Pommern

Pastor Markus Heide, Bahnhofstr. 35-36, 17489 Greifswald,
Fax: 03834/55 47 15, E-Mail: heide@pek.de

Unsere Gottesdienste

Pasewalk: 8.11. u. 6.12., 14 Uhr Gottesdienst mit Taufe, anschl. Kaffeetrinken (Marienkirche)

Greifswald: der Gottesdienst am 22.11. muss leider ausfallen (wegen Termenschwierigkeiten)

Veranstaltungen und Termine

Pasewalk: Vortrag der Polizei

Ein Mitarbeiter der Polizei informiert zum Thema: „Wie ich mich besser vor Verbrechen schütze“: 8.11., 15.30 Uhr (nach dem Gottesdienst) in der Marienkirche. Herzliche Einladung!

Adventswochenende

Vom 26.-29.11. gibt es wieder eine Adventsfreizeit der mecklen-

burgischen und pommerschen Gehörlosenseelsorge. Wer Lust hat an einem Wochenende mit Spiel, Spaß, Gemeinschaft und Gottesdienst, ist herzlich eingeladen. Wir werden mit einer Gruppe von etwa 30 Personen in Waldsiefersdorf bei Berlin sein. Anmeldungen und Infos gibt es bei Dorothea Engelbrecht oder Markus Heide (Adresse oben).

Ev. Kirche im

Rheinland

Pfarrer Ralf Maier, Magdeburger Str. 9, 66424 Homburg, Fax: 0800/101095811,
Mail: Ralf-Saarland@gmx.de

Unsere Gottesdienste

Aachen/Jülich: bei Redaktionsschluss nicht bekannt

Bonn: 15.11., 15 Uhr, ev. Apostelkirche, Lievelingsweg 161, BN-Tannenbusch, danach Versammlung

Dieringhausen: 8.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, ev. Kirche, danach Versammlung, Kinderkirche nach Bedarf im Anschluss an den Gottesdienst

Dinslaken: 15.11., 15 Uhr Gottesdienst, Dorfkirche Hiesfeld, danach Kaffeetrinken, ev. Gemeindehaus, Kirchstr. 7, Hiesfeld

Düsseldorf: 22.11., 15 Uhr ökumen. Gottesdienst zum Totengedenken der im letzten Jahr verstorbenen Gehörlosen, Gemeindezentrum Gladbacher Str. 25, danach Versammlung

Duisburg: 22.11., 15 Uhr, Marienkirche, Josef-Kiefer-Str.4, danach Versammlung

Essen: 1.11., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, Reformationskirche, Julienstr. 39/41, Essen-Rüttenscheid, anschl. Versammlung, Gemeindehaus Reformationskirche

Koblenz: 1.11., 14 Uhr, Christuskirche, Ecke Friedrich-Ebert-Ring/Hohenzollernstr., Eingang von-Werth-Str., Gottesdienst, danach Versammlung

Köln: 1.11., 15 Uhr Gottesdienst, **Achtung Ausnahme: Ev. Kartäuserkirche**, Kartäusergasse 7, danach Versammlung (in der Trinitatiskirche wegen Umbau kein Gottesdienst möglich)

Krefeld: Sa., 14.11., 14 Uhr ev. Gehörlosengottesdienst, Christuskirche, Schönwasserstr. 104, KR-Bockum, danach Versammlung im Gemeinosaal

Moers: Sa., 7.11. 15 Uhr Gottesdienst (Pfr. Dr. Ittmann, Wesel), Ev. Stadtkirche, danach Versammlung, Gemeindehaus Haagstr.

Mönchengladbach: 15.11., 15 Uhr, Christuskirche, Abendmahlgottesdienst, danach Versammlung

Mülheim: Sa., 7.11., 15 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken, danach Versammlung, Markuskirche, Springweg 10

Neunkirchen: Do., 12.11., 14 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung, Wichernhaus, Beerwaldweg 9

Oberhausen: 28.11., 15 Uhr ev. Gottesdienst, Christuskirche, Weseler Str. 107, OB-Sterkrade (Pfr. Emler)

Remscheid: 1.11., 15 Uhr Gottesdienst, Stadtkirche, Ambrosius-Vaßbender-Platz, danach Versammlung, Gemeindehaus

Saarbrücken: Sa., 7.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, danach Versammlung, Clubheim Jägersfreude, Haldenweg (Parken im Haldenweg nicht möglich, nur Blechhammerstr. oder Messplatz)

Solingen: 15.11., 15 Uhr Gottesdienst, Stadtkirche, Fronhof, anschl. Versammlung, Gemeinderäumen; 1.11., 10.30 Uhr Gottesdienst, Theodor-Fliedner-Heim

Wesel: 21.11., 15 Uhr Abendmahlgottesdienst, Ev. Gnadenkirche, Wackenbrunner Str. 80, danach Kaffeetrinken, Gemeindehaus

Wetzlar/Braunfels: 8.11., 14 Uhr Gottesdienst, Gehörlosenzentrum Hainstr., Wetzlar, danach Versammlung dort

Wuppertal: 8.11., 14.30 Uhr, Rotter Kirche, Rödigerstr. 113, danach Versammlung

Termine und Berichte

Aachen: Geburtstag

Herr Wilhelm Hostadt, Würselen, feierte am 2.10. seinen 84. Geburtstag. Wir gratulieren ihm recht herzlich und wünschen

ihm Gottes Segen, Gesundheit und allgemein alles Gute.

Dieringhausen: Termine

Kegeln des Gehörlosen-Kegelclubs „Glückskele“: 25.11., 17.30 - 21 Uhr, Gemeindehaus Engelskirchen, Märkische Str. 26
Bowling für den Kreis junger Erwachsener: 5., 12., 19., u. 26.11., 19.30 Uhr, Bergeunstadt
Gebärdensprache: 2., 9., 16., 23. u. 30.11., 17.30 Uhr, Dieringhausen, Kreiskirchenamt
Deutsch für Gehörlose: 2., 9., 16., 23. u. 30.11., 17 Uhr, Kreiskirchenamt
Männerkreistreffen: 26.11., 16.45-19.45 Uhr, Bergisch-Gladbach, Overatherstr.
Unser Eltern-Kind-Treffen: 27.11., 16 Uhr, Gemeindehaus Dra-
benderhöhe (Bitte mit vorheriger Anmeldung)

Koblenz: Ausflug nach Marburg

Am frühen Morgen des 23.6. fuhr unser Reisebus um 8 Uhr vom Busbahnhof in Koblenz ab. Unser Ziel war Marburg. 38 Personen fuhren mit. Zum Glück war gutes Wetter, 23 Grad warm. Als wir in Marburg ankamen, gingen wir mit der bestellten Stadtführerin zur Elisabeth-Kirche. In der Kirche hat die Stadtführerin alles erklärt und die lange Geschichte von 1235 als Wallfahrtskirche der heiligen Elisabeth bis zur evangelischen Stadtkirche erzählt. Die Schwester von Frau Kleefuß hat gedolmetscht. Es war sehr interessant. Die Kirche ist von 1235 bis 1283 über dem Grab der heiligen Elisabeth gebaut. Dass die Elisabethkirche dem reichsunmittelbaren Deutschen Orden gehört, hatte zur Folge, dass sie auch nach Einführung der Reformation in Hessen (1526) zunächst altgläubig blieb. Aber seit dem 18. Mai 1539 wird auch in ihr der Gottesdienst evangelisch gefeiert. Eine Zeitlang wurde sie von beiden Konfessionen genutzt: 1811-27 fand im Chor katholischer Gottesdienst statt, während das Langhaus dem evangelischen Gottesdienst diente. Dann ging es weiter durch die Altstadt. Marburg ist eine Universitätsstadt mit 80.000 Einwohnern, davon sind 18.000 Studenten. Dann gingen wir zum Hotel „Sonne“ in der Stadtmitte. Dort waren die Tische für uns reserviert. Nach der guten Mahlzeit ging es weiter zum Bus. Er brachte uns in 50 Minuten nach Wetzlar. Dort gingen wir durch die schöne Stadt. Viele haben die Gelegenheit wahrgenommen, sich in ein Café zu setzen. Dann brachte der Bus uns zurück nach Koblenz, wo wir um 19 Uhr ankamen. Vielen Dank für die gute, gelungene Organisation an unsere 1. Vorsitzende Helga Kleefuß.

1. Schriftführer Alfred Rees

Remscheid: „Sonntags nie!“

Angefangen hat es vor 1 1/2 Jahren mit einem Gottesdienst unter dem Thema „Sonntags nie!“ Die Gehörlosengemeinde in Remscheid dachte über ihr eigenes Verhalten am Sonntag nach und wollte ein Zeichen setzen. Ab sofort sollte der Kuchen für die

Versammlung nach dem Gottesdienst nicht mehr am Sonntag in der nahen Bäckerei gekauft werden. Zwei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen bringen ihn mit und die Gemeindeglieder können ihn gegen eine Spende erhalten. So soll ganz praktisch deutlich werden, wir wollen nicht, dass mehr und mehr alle Tage gleich werden! Wir wollen, dass der Sonntag das bleibt, was er ist: ein Tag der Ruhe; vor allem der Arbeitsruhe, ein Tag der Besinnung, ein Tag für den Gottesdienst. Gleichzeitig tut die Gemeinde damit noch etwas für Andere: der Überschuss aus den Spenden wurde gesammelt und beim Erntedankgottesdienst an Pfr. Josef Groß übergeben, dem rheinischen Verbindungsmenschen zu den Gehörlosenschulen in Eritrea, die wir seit vielen Jahren mit unseren Kollekten unterstützen. Diesmal gab es eine zusätzliche Sonntags-Spende!
Monika Kindsgrab

Saarbrücken: Frauenkreis

Am Dienstag, 3.11., trifft sich ab 14 Uhr im Clubheim Saarbrücken-Jägersfreude, Haldenweg, der Frauenkreis. Im Haldenweg können nur Anwohner parken, also bitte entweder in der Blechhammerstr. unterhalb des Clubheims oder auf dem Messplatz in der Nähe parken.

Wuppertal: Versammlung

Elberfeld: 1.11., 15 Uhr, Philippuskirche, Kohlstr. 150

Sachsen

Pfarrer Raik Fourestier, Hauptstr. 23, 01936 Schmorkau, Tel.: 035795/398590, Fax: 035795/398591, E-Mail: Landesleitung@gehhoerlosenseelsorge-sachsen.de

Unsere Gottesdienste und Veranstaltungen

Annaberg: 28.11., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim St. Anna, Parkstr. 37 (Sippel)

Aue: 29.11., 14.30 Uhr, Schneeberg, Kirchgemeindehaus, Frauengasse 5 (Korb)

Bautzen: 15.11., 14 Uhr, Lutherhaus, Goschwitzstr. 28 (Groß)

Borna: 27.11., 15 Uhr, Diakonisches Werk, Gerichtsweg 3 (Weithaas)

Chemnitz: 8.11., 14.30 Uhr, Gemeindehaus Schlossplatz 7, (Abendmahl; Kaube)

Dresden: 22.11., 15 Uhr Gottesdienst, Dreikönigskirche (Kindergottesdienst u. Abendmahl; Fourestier); Themenabend: „Der gehörlose Patient“ (Infos s. unten); Erwachsenentreff: 5. u. 19.11., 17.30 Uhr; Gebärdensprache: 3. u. 17.11., 15 Uhr; Grundkurs des Glaubens: nach Vereinbarung; Spielgruppe: 14. u. 11.11., 18 Uhr; Sprechzeiten Dreikönigskirche: montags: 15-17 Uhr (Simone Wagner), Di. 6.10., 9-10 Uhr u. 17-18 Uhr (Pfr. Raik Fourestier), mittwochs: 14 - 16.30 Uhr (Barbara Hoffmann) u. nach Vereinbarung

Glauchau: 8.11., 14.30 Uhr, Kirchgemeindehaus, Kirchplatz 7 (Rabe)

Leipzig: 22.11., 15 Uhr Gottesdienst, Taborkirche, Windorfer Str. 45 a (Weithaas); Bibelstunde, Gesprächskreis, Seniorentreff, Erwachsenentreff: nach Vereinbarung; Sprechzeiten: Pfr. Weithaas: mittwochs, 14.30 - 16.30 Uhr, Frau Ilona Troeger: donnerstags, 10-12 Uhr, Martinstr. 17, u. nach Vereinbarung; Tel. 0341/4251674, Fax: 0341/4251673, Bildtel.: 0341/4251675

Leisnig-Oschatz: 6.11., 14.30 Uhr, Superintendentur, Kirchplatz 3 (Jahn)

Löbau-Zittau: 17.10., 15 Uhr, Mittelherwigsdorf, Pfarrhaus (Groß)

Marienberg: 29.11., 14.30 Uhr, Olbernhau, Lutherhaus (Adventsfeier, Sieber)

Meißen: 15.11., 14.30 Uhr, Johanneskirchgemeinde, Dresdner Str. 26 (Kluge)

Plauen: nach Vereinbarung, 14 Uhr, Marthaheim, Komturhof (Richter)

Stollberg: 20.11., 14.30 Uhr, Altenpflegeheim Jacobihaus, Zwickauer Str. (Abendmahl, Fourestier)

Wurzen: 20.11., 15 Uhr, Haus der Diakonie, Bahnhofstr. 22 (Weithaas)



Zwickau: nach Vereinbarung, Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Richter); 12.11., 14 Uhr Bibelstunde, Lutherheim, Bahnhofstr. 22 (Seifert); Bibelgespräch, Pfarrhaus Schönau, nach Vereinbarung

Termine und Berichte

Themenabend in Dresden: „Der gehörlose Patient“

Eine gemeinsame Veranstaltung mit dem Stadtverband der Gehörlosen Dresden e. V., Do., 12.11., 18 Uhr, Dreikönigskirche, Eingang D, 2. OG

Glauchau: Verabschiedung von Kerstin Kluge

Am 13.9. wurde Frau Kerstin Kluge in einem festlichen Gottesdienst verabschiedet. Seit 12 Jahren kam sie zu Gottesdien-



sten nach Glauchau. Vier Jahre lang war sie beauftragt mit der Gehörlosenseelsorge im Kirchenbezirk Glauchau. Dann zog Familie Kluge nach Nossen in den Kirchenbezirk Meißen. In Meißen begann Frau Kluge neu die Gehörlosengemeinde zu sammeln und sie fuhr weiterhin vertretungsweise zu die Gehörlosengottesdiensten nach Glauchau. Im September hat sie den zweijährigen Vorbereitungsdienst zur Pfarrerin in der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens begonnen. Deshalb kann sie nicht mehr zu den Gottesdiensten nach Glauchau kommen. In diesem Ausbildungsgang als Vikarin wird sie weiterhin in Meißen regelmäßig Gehörlosengottesdienste feiern. Beim Abschied in Glauchau waren wir etwas traurig, aber vor allem sehr dankbar für die vergangene gemeinsame Zeit. Wir wünschen der Vikarin Kerstin Kluge und ihrer Familie Gottes Segen. *Foto: Hummel*

Westfalen

Pfarrer Christian Schröder, Tonweg 23, 32429 Minden, Tel./ST: 0571/6481106, Fax: 0571/6481107, E-Mail: Christian-Schroeder@gmx.de, Internet: gl-kirche-westfalen.de

Gottesdienste und Veranstaltungen

Bad Oeynhausen: 21.11., 14 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung, Kaffeetrinken, Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Bad Berleburg: 15.11., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Weiß), anschl. Unterhaltung, Vortragsraum Hörgeschädigtenabteilung Baumrain-Klinik

Bielefeld: 15.11., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Gemeindeversammlung Bonhoeffer-Gemeindehaus; 12.11. Gemeindegottesdienst: 15.30 Uhr Kaffeetrinken, 16.30 Uhr Bibelstunde, 17.30 Uhr Mitarbeiterkreis; jeden 1.+3. Di. Gehörlosenverein Ravensberg, Seniorencafé im HGZ; 3.11., 13.45 Uhr Andacht im HGZ

Bochum: 28.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche Laer, Grimmeistr., anschl. Versammlung, Kaffeetrinken, Gemeindehaus daneben; mittwochs, 14 Uhr Gehörlosentreff, Alsenstr.; 18.11., 17 Uhr „2010 Kulturhauptstadt Ruhrgebiet“, Herr Sichel
Coesfeld: 7.11., 15 Uhr Gottesdienst u. Versammlung, Kolpingbildungsstätte, Gerlever Weg

Detmold: Achtung! 4. Sonntag! 25.10. Schon 10 Uhr Gottesdienst, anschl. Mittagessen, Gemeindezentrum ev.-method. Kirche, Mühlenstr.; 5. u. 19.10., 14.30 Uhr Treffen im Diakonischen Werk, Leopoldstr. 27; Kegeln: Ort u. Zeit bitte nachfragen

Dortmund: 8.11., 15 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken, anschl. Versammlung des AGV Dortmund, Soziales Zentrum; 12. u. 26.11., 14-18 Uhr Altenstube, Soziales Zentrum; 5. u. 19.11., 15 Uhr Stammtisch, Mina-Sattler-Seniorenzentrum, Mergelteichstr. 10 (nahe DO-Zoo); dienstags, 10 - 12.30 Uhr Offene Sprechstunde, Mina-Sattler-Seniorenzentrum

Finnentrop: 15.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung, St. Josefs-Kirche u. Pfarrheim Bamenohl, Alter Weg

Gelsenkirchen: 15.11., 14.30 Uhr Regionaler Ökumen. Trauer-Gottesdienst, Altstadtkirche, anschl. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Altstadt

Gütersloh/Rheda: 1.11. 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Stadtkirche Rheda, anschl. Kaffeetrinken u. Gemeindeversammlung, Gemeindehaus Ringstr. 60

Steinhagen/Halle: 28.11., 15 Uhr Gottesdienst, Dorfkirche, anschl. Adventsfeier, Begegnungsstätte an der Brockhagener Str.; 11.11. Frauentreff u. Männerkreis, 18 Uhr Basteln für die Adventsfeier, Begegnungsstätte

Hamm: Achtung! Später! 28.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Lutherkirche, anschl. Adventsfeier des AGV Hamm, Gemeindehaus

Herford/Bünde: 8.11., 15 Uhr Gottesdienst, Laurentiuskirche Bünde, anschl. Kaffeetrinken, Bonhoeffer-Haus; 20.11., 15 Uhr Gemeindegottesdienst, Haus der Kirche, Herford, Hansastr. 60

Herne: 14.11., 14 Uhr Gottesdienst, Kreuz-Kirche, anschl. Versammlung, Steil-Haus; 3. u. 17.11., 14.30 Uhr Frauenstunde, Ludwig-Steil-Haus, freitags, 20 Uhr Gehörlosentreff, Steil-Haus, Eingang Hermann-Löns-Str.

Iserlohn: 14.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung GV Iserlohn, DRK-Zentrum, Karnacksweg 35a

Lippstadt: 14.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung GV Lippstadt, Gemeindehaus Stadtmitte; Gehörlosentreffpunkt bitte nachfragen

Soest: Achtung! Später! 29.11., 14.30 Uhr Abendmahlgottesdienst, Hohne-Kirche, anschl. Versammlung u. Adventsfeier im Gemeindehaus nebenan; Gehörlosentreffpunkt u. Plaudertreff bitte nachfragen

Lübbecke: 22.11., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Andreaskirche u. -gemeindehaus

Lüdenscheid: zurzeit kein Gottesdienst

Lünen: 1.11., 14.30 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken, St. Georg-Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken, Gemeindehaus nebenan; 11.11., 14 Uhr Gehörlosentreff, Gemeindehaus St. Georg, „Aktuelle 5 Minuten“, „Martin Luther“ (DVD)

Minden: 1.11., 15 Uhr Gottesdienst, Petri-Kirche, anschl. Gemeindeversammlung, Kaffeetrinken Gemeindehaus nebenan

Münster: 22.11., 15 Uhr Gottesdienst, anschl. Kaffeetrinken, Erlöser-Kirche/Paul-Gerhardt-Haus, Friedrichstr.; 11.11., 14 Uhr Seniorentreff GLZ Brockmannsweg; dienstags, 13.30 - 16 Uhr Jugendtreff, Münsterlandsschule

Steinfurt: 4.11., 14 Uhr Seniorenclub, AWO am Bahnhof

Ochtrup: 28.11., 15 Uhr Gottesdienst, Ev. Kirche, anschl. Kaffeetrinken u. Kartoffelfest, Gemeindehaus nebenan

Paderborn: 8.11., 15 Uhr Gottesdienst, Krypta Abdinghof-Kirche, anschl. Kaffeetrinken, Paul-Gerhardt-Haus

Recklinghausen: 21.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des Vestischen Gehörlosenvereins, Gehörlosenzentrum Oerweg

Rheine: 14.11., 15 Uhr Gottesdienst, kath. Gemeindehaus St. Konrad, anschl. Versammlung des GV Rheine auch da; 18.11. Gemeindehaus „Blickpunkt“ Kanalstr. 16, Ibbenbüren, 17 Uhr ökumen. Bibelgesprächskreis, 18.30 Uhr Frauen&Männertreff; 5.11., 14 Uhr Altentreff, Jugendheim St. Konrad-Kirche, Rheine-

Gellendorf

Siegen: 14.11., 15 Uhr Gottesdienst mit Totengedenken, anschl. Versammlung des GV Siegerland, Kaffeetrinken, Abendimbiss; 3., 10. u. 24.11., 14-19 Uhr Gehörlosen-Cafe; 18.11., 17 Uhr Gottesdienst, Buß- u. Bettag, anschl. gemeinsames Abendessen; 6., 13., 20. u. 27.11., 20 Uhr Stammtisch des GSKC Siegen-Wittgenstein, alle Veranstaltungen im Gehörlosenzentrum, Sieghütter Hauptweg 100

Unna: 28.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Unna, Haus der Kirche, Mozartstr.; 6. u. 20.11., 13 - 17.30 Uhr Gehörlosen-Treffpunkt, Seniorentreff „Fässchen“, Hertinger Str. 12

Bergkamen-Oberaden: 21.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, anschl. Versammlung des GV Oberaden, Martin-Luther-Kirche u. -Zentrum, Preinstr.

Witten: 14.11., 14.30 Uhr Gottesdienst (Abschied Pfrin. Plümer), anschl. Versammlung des Ruhrtaler GV, Gehörlosentreff Dortmund Str.

Wittgenstein/Erndtebrück: Achtung! Schon! 21.11., 15 Uhr Gottesdienst, Gemeindehaus (Jugendheim), anschl. Kaffeetrinken mit Film von einer Gehörlosenkreuzfahrt

Termine in Westfalen

29.11.: Gelsenkirchen, Festgottesdienst zum 20-jährigen Laienpredigerjubiläum von **Egon Zeuner**, mit anschl. Kaffeetrinken

Westfälisches Gehörlosenmissions-Fest

Am 26.9. haben wir zum zweiten Mal ein Westfälisches Gehörlosenmissionsfest gefeiert. Dieses Mal in Bielefeld. Danke den fleißigen Händen aus Steinhagen und Bielefeld. Als Ehrengäste waren Zere Bekit, Rektor der Gehörlosenschule in Keren, Eritrea, und Rolf Hörndlein, der Leiter der Deutschen Gehörlosenmission, gekommen. Festgottesdienst mit vielen Pfarrerrinnen und Pfarrern (Eleonore Hauschild, Heike Kerwin, Vera Maaß, Christoph Hauschild, Andreas Heitland, Christian Schröder, Benno Weiß) und einer schönen Abendmahlsfeier. Kaffeetrinken. Vortrag von Zere Bekit über die Schule und das Leben der Gehörlosen in Eritrea, Pfarrer Hörndlein hat gedolmetscht. Ein Info-Stand des Weltladens Bielefeld. 130 Gehörlose aus ganz Westfalen waren gekommen. Deshalb gab es auch viel Wiedersehen und interessantes Plaudern. Ein schönes Fest. Gut für unsere Seelen und gut für die Gehörlosenmission.

Württemberg

Diakonin Karin Haag, Heilbronner Str. 180, 70191 Stuttgart, Tel.: 0711/1656-194, Fax: 0711/1656-49194, E-Mail: Haag.K@diakonie-wuerttemberg.de
Internet: www.gehoerlosenseelsorge-wuerttemberg.de

Gottesdienste – Versammlungen – Gemeindeveranstaltungen

Bad Mergentheim: 11.11., 14-18 Uhr Plaudertreff, Diakonische Bezirksstelle, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Härterichstr.

Calw: 25.11., 14 Uhr Bibelstunde, Diakonische Bezirksstelle, Altburger Str. 1, anschl. Kaffeetrinken

Ehningen: 22.11., 14.30 Uhr Abendmahlgottesdienst mit Totengedenken, Ev. Kirche, anschl. gemütl. Beisammensein, Gemeindehaus

Freudenstadt: 1.11., 14 Uhr Gottesdienst, Martinskirche, anschl. gemütl. Beisammensein, Gemeindehaus; 19.11., 14-17 Uhr Gehörlosentreff, Gemeindehaus Martinskirche (beim Hauptbahnhof)

Göppingen: 15.11., 14 Uhr Gottesdienst, Pavillon der Stadtkirche, anschl. Kaffeetrinken, gemütl. Beisammensein

Heilbronn: 22.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Christuskirche, Südstr. 116; 7.11., 14.30 Uhr Bibeltreff, Gemeindehaus, Südstr. 118; 26.11., 14.30 Uhr Seniorenclub, Gemeindehaus, Südstr. 118

Hüttlingen: 8.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Versöhnungskirche, „Wir gedenken unserer Verstorbenen“, anschl. Kaffee u. Kuchen

Kornthal-Münchingen: 14.11., 14.30 - 17.30 Uhr Begegnungsgruppe für Gehörlose u. Schwerhörige mit Alkoholproblemen

u. Angehörige, Johann-Friedrich-Flattich-Haus, Kirchgasse 6
Ludwigsburg: 8.11., 14.30 Uhr Abendmahlgottesdienst, Gemeindehaus der Auferstehungskirche, Schorndorfer Str. 76-78, anschl. Kaffeetrinken

Öhringen: 20.11., 15.30 - 17.30 Uhr Treffpunkt der Gehörlosen, Konferenzraum der Jugendhilfe, Diakoniegebäude, Poststr. 60

Reutlingen: 14.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Treffpunkt der BruderhausDiakonie (Gustav-Werner-Stiftung), anschl. Kaffeetrinken; 27.11., 14 Uhr Nachmittag für Senioren, Gemeindezentrum Kreuzkirche

Schwäbisch Gmünd: 21.11., 14 Uhr Gottesdienst, St. Vinzenz, Rektor-Klaus-Str. 8, anschl. Kaffee u. Kuchen

Schwäbisch Hall: 8.11., 14 Uhr Gottesdienst, Kirche St. Katharina, anschl. Treff im Saal der Kirche

Schwaikheim: 8.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Jakobushaus, Seitenstr. 36

Stuttgart: 8.11., 14.30 Uhr Abendmahlgottesdienst, Markuskirche, anschl. gemütl. Beisammensein; 1.11. ertaubtenge-rechter Gottesdienst Markuskirche: Termine bei Pfarrer Martin erfragen; 19.11., 14.30 Uhr Andacht für Gehörlose u. Gäste in Botnang, Karl-Wacker-Heim, anschl. Kaffeetrinken; 11.11., 19 Uhr Presseclub, Gehörlosenzentrum, Hohenheimer Str. 5

Tübingen: 8.11., 14.30 Uhr Gottesdienst, Albert-Schweitzer-Kirche, Beim Herbstenhof 21, anschl. Kaffeetrinken nebenan

Ulm: 22.11., 14.15 Uhr Gottesdienst (kath.) Dreifaltigkeitskirche, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, anschl. gemütl. Beisammensein; 4.11., 14.30-17.30 Uhr Seelsorge-Sprechstunde, Haus der Begegnung, Grüner Hof 7, jeden 1. Mittwoch im Monat u. nach Vereinbarung

Winnenden: Gottesdienst jeden Sonntag 9.45 Uhr, Stadtbereich, Paulinenpflege

Frühstücktreffen für Frauen

21.11., 8.45 Uhr, **Münchingen**, „Ich schau Dir in die Augen“ – Faszination der Körpersprache

28.11., 9 Uhr, **Bad Urach**, „Profil zeigen oder mit dem Strom schwimmen“

28.11., 8.45 Uhr, **Schömburg**, „Entscheide gut – lebe gut“
Anmeldung bei Karin Haag, Fax: 0711/165649318

Beratung für Hörgeschädigte

Heilbronn: Offene Sprechstunde, dienstags 3., 10., 17. u. 24.11, 14.30 - 17 Uhr u. nach Vereinbarung, für Bürgerinnen u. Bürger aus dem Stadt- u. Landkreis Heilbronn, Hohenlohekreis u. Landkreis Schwäbisch Hall, Schellengasse 7-9, Neu! Jetzt auch per SMS erreichbar (nur während der Dienstzeiten): 0178/3299839

Schwäbisch Hall: Offene Sprechstunde, Mo., 9.11., 14 - 16.30 Uhr, Beratung für Hörgeschädigte Bürgerinnen u. Bürger aus den Landkreisen Schwäbisch Hall und Hohenlohe, Diakonieverband Schwäbisch Hall, Brenzhaus, Ebene 4, Mauerstr. 5

Stuttgart: Offene Sprechstunde, dienstags, 14 - 16.30 u. nach Vereinbarung, Beratung für Hörgeschädigte Bürgerinnen u. Bürger aus Stuttgart u. dem Landkreis Ludwigsburg, Heilbronner Str. 180, Neu! Jetzt auch per SMS erreichbar (nur während der Dienstzeiten): 0178/3298962

Winnenden/Rems-Murr-Kreis: Offene Sprechstunde, donnerstags, 16-19 Uhr u. nach Vereinbarung für gehörlose u. schwerhörige Bürgerinnen u. Bürger, die aus dem Rems-Murr-Kreis kommen sowie deren Angehörige, Paulinenpflege, Forststr. 6, Fax: 07195695852206, Mail: stefanie.lunczer@paulinenpflege.de

Berichte

Neues Gesicht im Landesgehörlosenpfarramt

Seit 1.9. ist Angelika Hofmann als Pfrin. z.A. (zur Anstellung) im Landesgehörlosenpfarramt tätig. Am 20.9. wurde sie in Heilbronn ordiniert, zuvor war sie zweieinhalb Jahre Vikarin in der hörenden Kirchengemeinde Ilsfeld. In nächster Zeit wird Frau Hofmann, die vorher schon ein wenig Gebärdensprache gelernt hat, in der Gehörlosenseelsorge in Württem-



berg arbeiten. Sie hat bereits an Freizeiten teilgenommen und wird ihre Kontakte sowie Aufgaben weiter ausbauen. Schön, dass sie das Team von Karin Haag, Monique Klaeger und Walter Großmann ergänzt. Mehr über Angelika Hofmann erfahren Sie im neuen Heft „Schau mal rein“ oder auf der Homepage des Landesgehörlosenpfarramts.

Freizeit in Merzig (Saarland)



Anfang September fand eine 10-tägige Freizeit in Merzig im Saarland unter der Leitung von Karin Haag, Monique Klaeger und Angelika Hoffmann statt. 20 Gehörlose im Alter zwischen 33 und 90 Jahren waren mit dem Bus oder im privaten Auto nach Merzig gekommen. Eine schöne bunte Gruppe! Morgens hielten wir täglich Bibelstunde, nachmittags gab es Wanderung, Stadtbesichtigung, Schifffahrt und vieles mehr. Wer nicht so gut zu Fuß war blieb im gemütlichen Hotel und genoss die schöne Aussicht auf die Herbstfarben im Walde. Abends spielten wir bis in die Nacht hinein und schauten uns Fotos von früheren Freizeiten an, als wir jünger waren. So viele Erinnerungen wurden da ausgetauscht! Am letzten Tag wurden alle im Gottesdienst von Karin Haag gesegnet. Wir spürten: ja, wir sind nun für den Alltag zu Hause gestärkt.

Ulm: Silberne Konfirmation

Der Segen Gottes ist wichtig für unser Leben. Dies meinten auch die sieben Personen, die sich zur Feier der Silbernen Konfirmation am Sonntag, den 27.9. in Ulm angemeldet hatten. Pfrin. Monique Klaeger hatte zu diesem besonderen Gottesdienst eingeladen und viele waren in das Begegnungszentrum Grüner Hof in Ulm gekommen. Im Gottesdienst wurde gemeinsam wurde überlegt, wo wir Gottes Segen in unserem Leben erfahren und wofür wir dankbar sind: für unsere Kinder und Enkelkinder, wenn wir nach einer Krankheit wieder gesund werden, für die Gebärdensprache, für gute Gemeinschaft und vieles mehr. Diejenigen, die sich gerne an ihre Konfirmation (oder Kommunion) erinnerten, bekamen einzeln Gottes Segen zugesprochen und eine schöne Urkunde mit einem Bibelwort überreicht. Alle haben gemerkt, wie gut es tut, Gottes Segen in unserem Leben zu spüren, und miteinander Gottesdienst zu feiern.

Angelika Hofmann

Gruppenfoto von der Silbernen Konfirmation mit (von links nach rechts) Pfrin. z.A. Angelika Hofmann, Silvia Schäfer, Wolfgang Heberling, Sandra Altmann, Thomas Walter, Renate und Otto Gansloser, Pfrin. Monique Klaeger



Schwaikheimer Gehörlosengemeinde am Comer See

Vom 13.-19.9. verbrachte die Schwaikheimer Gemeinde herrliche Tage in Oberitalien. Vom Quartier in Erba aus unternahm die Gruppe Ausflüge nach Como mit Schifffahrt auf dem See, nach Mailand, Bergamo Alta, Varese oder eine Fahrt mit dem Bernina Express bis St. Moritz. Nicht nur die Landschaft und tolle Bergwelt, sondern auch die Kirchen mit ihren Schätzen sowie Museen und Städte waren beeindruckend. Pfr. Heiner Daxer, der die Reise leitete, feierte oft unterwegs bei den Ausflügen einen Gottesdienst in einer Kirche. Mit vielen Erlebnissen beschenkt kam die harmonische Reisegruppe wieder heim.



Schifffahrt auf dem Comer See: Molto bene - sehr gut!

Österreich

Ev. Gehörlosendienst, Pfarrerin Manuela Briggel,
Börnergasse 16, A-1190 Wien, Mobil-Tel. +43-664/5345278

Gebärdens-Gottesdienste

Wien: So., 22.11., 15 Uhr, Weinbergkirche, Börnergasse 16, anschl. Treffen bei Kaffee und Kuchen

Herausgeber und Verlag: Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Evangelische Gehörlosenseelsorge (DAFEG) e. V., Geschäftsstelle (zugleich Redaktionsanschrift und Abonnentenverwaltung): Ständeplatz 18, 34117 Kassel, Tel.: (0561) 7394051, Fax: (0561) 7394052, E-Mail: info@dafeg.de

Redaktion Hauptseiten: Ronald Ilenborg (V.i.S.d.P., ri), Dorothea Engelbrecht (de), Cornelia Grau (cg), Dr. Roland Krusche (rk), Roland Martin (rm), Gerhard Wolf (gw);

Redaktion Länderseiten: Reinhold Engelbertz (re).

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Bücher kann keine Gewähr übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Anzeigenverwaltung: Felchner-Verlag, Alte Steige 26, 87600 Kaufbeuren, Tel.: 08341/871401, Fax.: 08341/871404, E-Mail: verlagsbuero-felchner@t-online.de

Druck: Druckerei Vetter, IV, Industriestr. 4, 68766 Hockenheim, Tel.: 06205/7961, Fax: 06205/17321, E-Mail: druckerei_vetter@t-online.de

Bezugsgebühr: Einzlexemplar 1,10 Euro zzgl. Versandkosten, Jahresabonnement 18,- Euro inkl. Versand.

Erscheint monatlich.

ISSN 0042-0522

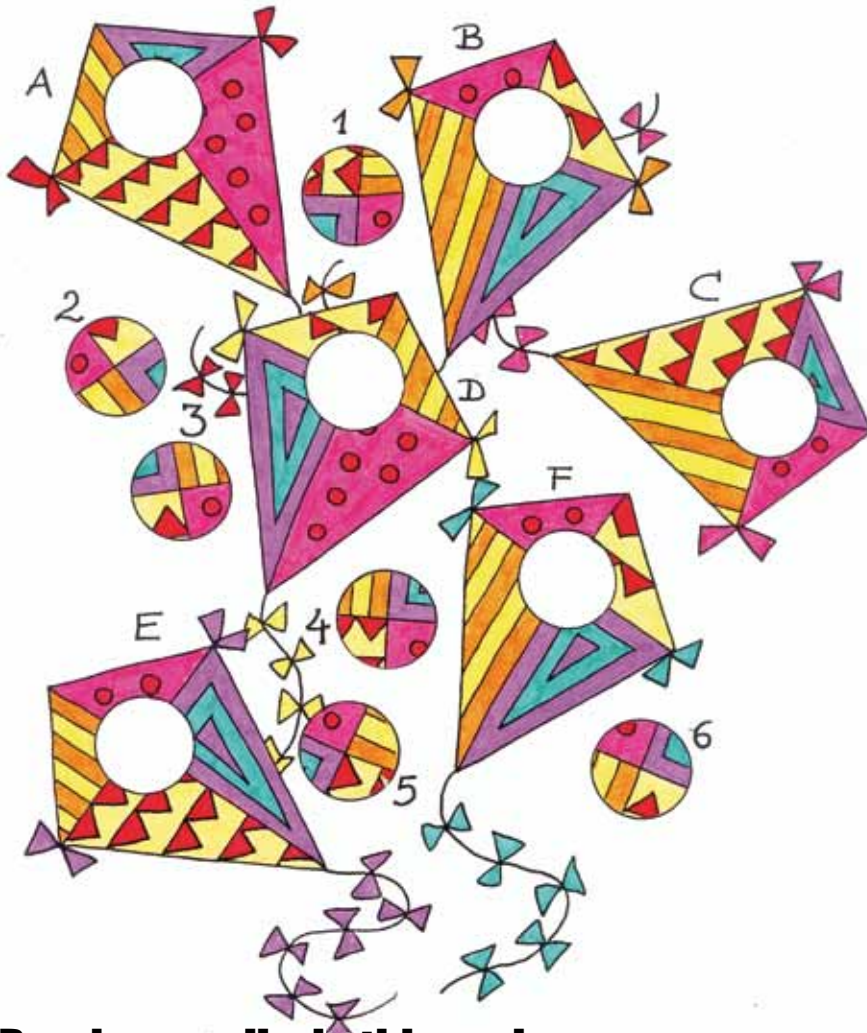




- 1.11. Karl-Heinz Groos, Bremen, 89 J.
 1.11. Margarete Höpp, Niederrodenbach, 84 J.
 1.11. Flaig, Berta, Schönaich, 82 J.
 1.11. Erika Rippra, Fulda, 75 J.
 1.11. Irene Rudolf, Aachen, 75 J.
- 2.11. Lydia Tafelmeyer, Torgelow, 89 J.
 2.11. Wendefeier, Kurt, Ulm, 88 J.
 2.11. Else Herfurth, Magdeburg, 82 J.
 2.11. Reiner Steinhoff-Klein, Wiesbaden, 75 J.
 2.11. Edda Kling, Eschwege, 70 J.
- 3.11. Erich Müller, Ballenstedt, 88 J.
 3.11. Dora Eichler, Hamburg, 81 J.
 3.11. Mariechen Aschen, Bremerhaven, 75 J.
 3.11. Jürgen Körbel, Kassel, 65 J.
- 4.11. Elisabeth Hannig, Minden, 84 J.
 4.11. Karl-Heinz Sudmeier, Hagen, 81 J.
- 5.11. Johanna Ulrich, Nürnberg, 88 J.
 5.11. Max Korb, Hohenburg, 87 J.
 5.11. Margarete Bensing, Bremen, 84 J.
 5.11. Karl Spangenberg, Hannover, 87 J.
 5.11. Liesbeth Gogol, Hamburg, 85 J.
 5.11. Ilmars Krigers, Ingolstadt, 75 J.
- 6.11. Adolf Moser, Backnang, 82 J.
 6.11. Werner Dähling, Wunstorf, 60 J.
 6.11. Eberhard Truckenmüller, Künzelsau, 60 J.
- 7.11. Werner Geihe, Bamberg, 90 J.
 7.11. Lisa Wietholz, Hamburg, 90 J.
 7.11. Anna Deffner, Mönchsdeggingen, 83 J.
 7.11. Margareta Kühnlein, Ebersberg, 83 J.
 7.11. Edeltraud Bibinger, Bellheim, 75 J.
 7.11. Walter Voth, Hoffenheim, 75 J.
 7.11. Dieter Steuer, Sonnenbühl, 60 J.
- 8.11. Frieda Köhn, Lieth, 86 J.
 8.11. Julia Wendefeier, Ulm, 84 J.
 8.11. Anna Glaser, Hanau, 82 J.
 8.11. Irene Maier, Bad Peterstal, 82 J.
 8.11. Karl-Heinz Nassauer, Wolfsburg, 70 J.
- 9.11. Rudi Wächter, Bielefeld, 87 J.
- 10.11. Sophie Jakob, Lampertheim, 80 J.
- 11.11. Walli Lembke, Eberswalde, 83 J.
 11.11. Walter Pohl, Langenlonsheim, 80 J.
- 12.11. Betty Keller, Ravensburg, 90 J.
 12.11. Gerhard Schwinn, Herborn, 75 J.
 12.11. Elisabeth Pertschy, Griesheim, 70 J.
- 13.11. Ilse Bender, Frankfurt/M., 87 J.
 13.11. Elisabeth Homm, Hilpoltstein, 82 J.
 13.11. Gisela Sauerbrey, Frankenhain, 75 J.
 13.11. Reinhard Belz, Rahrach, 65 J.
- 14.11. Karl Fuchs, Koblenz, 84 J.
 14.11. Elfriede Ernst, Meerenberg, 82 J.
 14.11. Helmut Radtke, Schweinfurt, 80 J.
- 14.11. Peter Breitwieser, Babenhausen, 65 J.
 14.11. Doris Krebs, Hanau, 60 J.
 14.11. Renate Müller, Altmittweida, 60 J.
- 15.11. Martha Beimowski, Hamburg, 86 J.
 15.11. Lore Schäfer, Karlsruhe, 90 J.
 15.11. Margarete Müller, Aßlar, 81 J.
 15.11. Marianne Werner, Stuttgart, 80 J.
 15.11. Erika Mähl, Eggesin, 70 J.
 15.11. Peter Dürbeck, Willingshausen, 65 J.
 15.11. Karin Schnücker, Merzhausen, 65 J.
- 16.11. Martha Restle, Pfullendorf, 80 J.
 16.11. Werner Kugler, Mannheim, 70 J.
- 17.11. Else Kriete, Bremen, 94 J.
 17.11. Elise Schön, Schwäbisch Hall, 90 J.
 17.11. Gerhard Weise, Dresden, 88 J.
 17.11. Eva Schwarz, Leisnig, 82 J.
 17.11. Bruno Maurer, Mannheim, 70 J.
 17.11. Gerhard Günther, Winnenden, 65 J.
 17.11. Detlef Seyfarth, Minden, 65 J.
 17.11. Willy Seeger, Stutensee, 60 J.
- 18.11. Elisabeth Wojaczek, Steinhagen, 90 J.
 18.11. Ursula Jannack, Dresden, 88 J.
 18.11. Gisela Ebers, Magdeburg, 86 J..
 18.11. August Scheu, Nürnberg, 86 J.
 18.11. Hans-J. Schneider, Friedrichsdorf, 85 J.
- 19.11. Alma Schweizer, Straßberg, 90 J.
 19.11. Hildegard Engelbrecht, Hildesheim, 88 J.
 19.11. Helene Rammin, Solingen, 83 J.
 19.11. Hans-Dieter Burgmann, Netphen, 70 J.
- 20.11. Margarete Großmann, Kuppenheim, 91 J.
 20.11. Fanika Bartke, Hamburg, 84 J.
 20.11. Gerda Spillner, Herzberg, 84 J.
 20.11. Edeltraut Gersmann, Herne, 81 J.
 20.11. Hans Winkler, Weinheim, 75 J.
 20.11. Beate Lochte, Diekholzen, 60 J.
- 21.11. Gerda Trappe, Berlin, 81 J.
 21.11. Helmut Riemann, Backnang, 75 J.
 21.11. Karl Gütermann, Billigheim, 65 J.
 21.11. Helmut Rochus, Uhingen, 65 J.
 21.11. Erika Conrad, Saarbrücken, 60 J.
- 21.11. Brigitte Kuhnert, Schleswig, 60 J.
- 22.11. Klara Thorwarth, Kassel, 89 J.
 22.11. Sieglinde Müller, Hildesheim, 75 J.
 22.11. Helga Greule, Neuweiler, 70 J.
- 23.11. Otto Neubauer, Brackenheim, 84 J.
 23.11. Dorothea Vierling, Mertesheim, 80 J.
 23.11. Karin Stenger, Hamburg, 75 J.
 23.11. Robert Wahl, Schwäbisch Hall, 60 J.
- 25.11. Karl-Heinz Glaser, Oftersheim, 85 J.
 25.11. Edith Rettig, Bochum, 80 J.
 25.11. Helga Lippold, Leipzig, 70 J.
- 26.11. Karl Grau, Boxberg, 90 J.
 26.11. Eugen Flaig, Schönaich, 84 J.
 26.11. Frieda Pfeiffer, Lörrach, 84 J.
 26.11. Hanni Dohrmund, Neumünster, 83 J.
 26.11. Gertrud Weiß, Mogendorf, 80 J.
 26.11. Sieglinde Berlin, Pasewalk, 65 J.
- 27.11. Hedwig Böhnke, Heilbronn, 87 J.
 27.11. Karl-Heinz Haberkamm, 85 J.
 27.11. Siegbert Werz, Stuttgart, 70 J.
- 28.11. Erna Hansen, Schönebeck, 101 J.
 28.11. Käthe Thomas, Weimar, 85 J.
 28.11. Sophie-Charlotte Kirsch, Barmstedt, 84 J.
 28.11. Margot Johann, Neunkirchen/Saar, 83 J.
- 29.11. Hulda Hornung, Fulda, 91 J.
 29.11. Marga Morr, Rüdeshheim, 84 J.
 29.11. Georg Stodt, Bochum, 80 J.
 29.11. Doris Geisler, Mannheim, 70 J.
 29.11. Margot Sternberger, Heidelberg, 65 J.
 29.11. Christel Hallier, Dahme, 60 J.
- 30.11. Otto Kolbe, Altenburg, 95 J.
 30.11. Anna Siegwart, Großrosseln, 88 J.
 30.11. Ruth Przybylski, Berlin, 86 J.
 30.11. Edith Sudmeier, Hagen, 81 J.
 30.11. Helga Jahn, Brandenburg, 70 J.
 30.11. Armin Richter, Brockhagen, 65 J.
 30.11. Ingrid Trautmann, Ingolstadt, 65 J.



Rätselseite



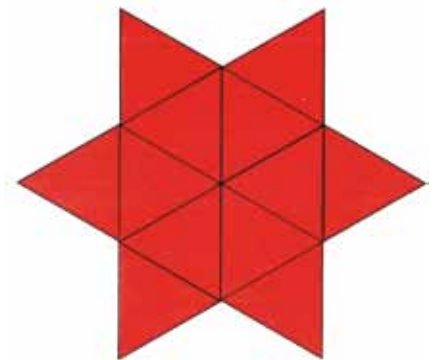
Lösung der letzten Ausgabe:

Arm - Reich: Streich, Mooreiche, Reichenau, Harmlos, Armut, Reichtum, Armenien, Bereich, Frankreich, Darm, Reichsmark, Erbarmen, Marmelade, **Armee**. Es sind jeweils 7.

Dreieck-Domino:



Zahlenzüge: A: 18 (immer 3 dazu) / B: 64 (immer verdoppeln) / C: 49 (2x2, 3x3, 7x7) / D: 5 (20 -1 -2 -3 -4 -5) / E: 12 (immer abwechselnd: x2 und dann -2) / F: 3 (immer durch 3 geteilt)



Stern aus lauter Dreiecken

Wie viele Dreiecke „verstecken“ sich in diesem Stern?

Drachen am Herbsthimmel

Ehe die Drachen aufsteigen können, müssen sie erst mal geflickt werden. Welcher Flicker gehört auf welchen Drachen?



Nochmals: Dreiecke

Wer schafft es, aus diesen 6 Streichhölzern 4 gleichseitige Dreiecke zu bilden. Es gibt 2 ganz verschiedene Lösungen!



Ernst Barlach, Bildhauer, Maler, Schriftsteller

Wen die Kunst hat, den hält sie ...

Die Kunst hat den 1870 geborenen Ernst Barlach gepackt und nicht mehr losgelassen. Schon ganz früh wurde Barlachs Begabung für die Kunst gefördert: Bilder und Sprache waren seine Talente. Er lernte Maler und Bildhauer und studierte dann an den Kunstakademien in Dresden, Paris und in der Villa Romana in Florenz.

Bekannt ist er uns heute vor allem durch seine bildhauerischen Werke. „Der Schwebende“ - ursprünglich im Güstrower Dom aufgehängt - gehört wohl zu den bekanntesten seiner Werke. Oft wird er als Engel gesehen. Tatsächlich ist die Gestalt aber wohl durch die Erfahrungen Barlachs im ersten Weltkrieg geprägt.

Barlach selbst hat gesagt: „Für mich hat während des Krieges die Zeit stillgestanden. Sie war in nichts anderes Irdisches einfügbar. Sie schwebte. Von diesem Gefühl wollte ich in dieser im Leeren schwebenden Schicksalsgestalt etwas wiedergeben.“



Geistkämpfer von Ernst Barlach an der St.-Nikolaikirche in Kiel. Der Geistkämpfer ist 1927 entstanden und hat bis 1936 an der Heilig-Geist-Kirche (ehem. Universitätskirche) gestanden. 1954 wurde die Plastik am Turm der St.-Nikolaikirche wieder aufgestellt, weil die Heilig-Geist-Kirche im Krieg bis auf den Kreuzgang völlig zerstört wurde. Quelle: Wikipedia



Der Schwebende, Foto: wikipedia

Der Mensch zwischen Himmel und Erde, das war das Thema Barlachs in seinen Werken. Man sieht es den Figuren an. Sie schauen, als wüssten sie nicht ganz genau, wo hin sie gehören. In den Himmel oder auf die Erde. Am deutlichsten wohl bei diesem Schwebenden - tatsächlich nicht mehr auf der Erde, aber auch nicht im Himmel.

Und auch der „Geistkämpfer“, der Kieler Nikolai-Kirche steht, schaut weniger kämpferisch drein, als unentschlossen. Barlach selbst sieht in ihm und dem Tier, auf dem er steht, eine Gruppe, die Überwindung und Selbstüberwindung ausdrücken soll.

Viele bildhauerische Werke Barlachs sind Ehren- und Mahnmahle zum ersten Weltkrieg. Aber es sind keine Helden, die seine Werke zeigen. Man sieht keine tapferen Kämpfer, die ihr Leben für das Vaterland opfern, sondern eher nachdenkliche Menschen. Sie scheinen noch nicht so recht zu wissen, ob ihr Handeln gut oder schlecht ist. Sie ringen mit sich selbst - und mit Gott.

Diese nachdenklichen und wenig heldenhaften Figuren führte vielleicht dazu, dass die Werke Barlachs von den Nationalsozialisten angegriffen und als „entartete Kunst“ beschimpft wurden. Barlach selbst war kein Gegner der Nationalsozialisten, unterzeichnete 1934 den Aufruf der Kulturschaffenden. „Wir glauben an diesen

Führer“, hieß es darin. „Wir setzen unsere Hoffnung auf den Mann“ und „gehören zu des Führers Gefolgschaft“.

Trotzdem wurden seine Werke von ihren öffentlichen Plätzen entfernt und zum Teil eingeschmolzen und vernichtet. Freunden gelang es einige Plastiken zu verstecken oder Zweigüsse der Bronzen anzufertigen, die nach dem Ende des zweiten Weltkriegs wieder aufgestellt wurden.

Barlach erlebte das nicht mehr mit. Er starb 1938 in Rostock an einem Herzinfarkt.

RONALD ILENBORG



Der sinnende Mann, 1928, Bronze, Ernst Barlach Haus, Hamburg. Foto: Wikipedia



Gehörlose helfen Gehörlosen

GEHÖRLOSEN MISSION

Eingegangene Spenden im Oktober:

Herr B. 30,- (v. Trauerfall), Herr H. 10,23; Herr K. 40,-, Frau L. 30,- (f. Patenschaft). Dazu kommen die Spenden von UG-Autoren in Höhe von 142,80.

Kollekten und Sammlungen für die Gehörlosenmission im Oktober:

Bad Berleburg (Baumrainklinik) 37,-; Landeskirche Bayern 260,-; Celle 6,11; Delmenhorst 8,-; Dieringhausen 217,19; Eberswalde 28,10; Großenkneten 552,48; Gütersloh 40,-; Hamburg 62,-, 27,-, 50,70 u. 6,09 (Volksdorf); Heide 21,47; Köln 18,62; Krefeld 45,78; Lörrach 47,90; Minden 125,-;

Moers 31,30; Münster 32,20; Rinteln/Verden 61,26; Rotenburg/F. 16,65. Außerdem wurden bei einer Trauung 175,- und beim Thüringer Gemeindetag 141,01 gesammelt.

Herzlichen Dank für alle Spenden und Kollekten

Spendenkonto:

Gehörlosenmission
Konto-Nummer 200 002 830
Sparkasse Holstein - BLZ 213 522 40



Die Mauer

Die Mauer um West-Berlin wurde am 13. August 1961 gebaut. Sie war 155 km lang, es gab 302 Wachtürme, 20 Bunker und 259 Hundelaufanlagen.

Die Grenze zwischen der Bundesrepublik und der DDR war 1.378 km lang.

Die Grenztruppen der DDR bestanden aus 50.000 Soldaten.

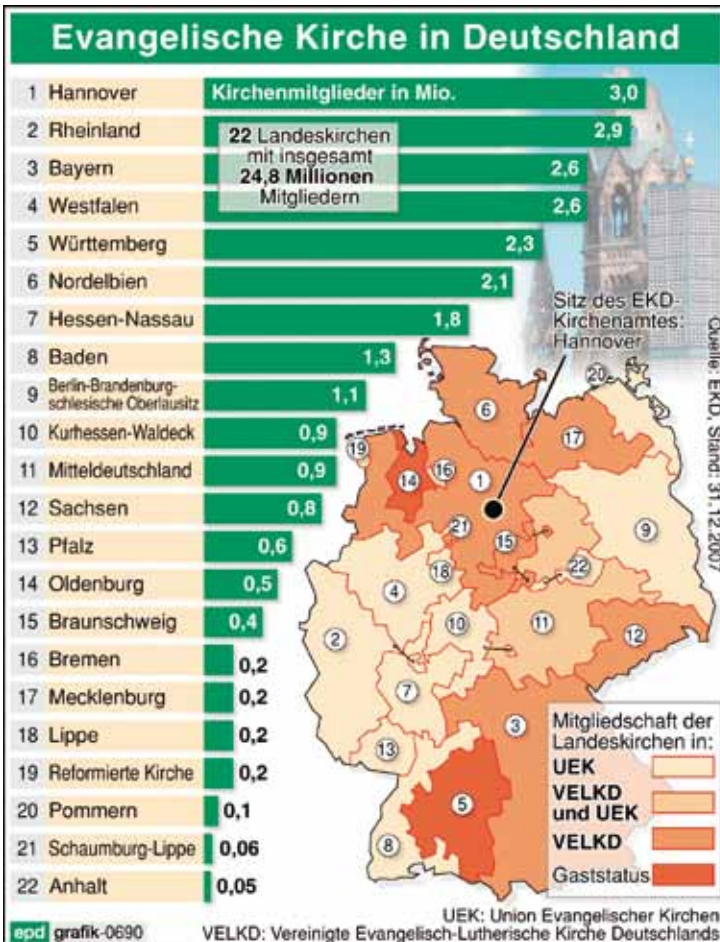
Die Bewachung der Grenzen kostete jährlich 500 Millionen Mark der DDR.

Über 5.000 Fluchtversuche sind bekannt geworden. Dabei sind vermutlich 510 Menschen gestorben. (Die genaue Zahl ist nicht bekannt.) 164 Menschen starben bei der Flucht über die Ostsee und 19 Grenzsoldaten wurden bei Fluchtversuchen erschossen. Mindestens 200 Menschen wurden durch Schüsse oder Minen verletzt.

5 km vor der Grenze begann die „Sperrzone“. Sie durfte nur von Anwohnern mit Sondergenehmigung betreten werden. 10.000 Menschen wurden aus dieser Sperrzone umgesiedelt, die Ortschaften wurden zerstört. 500 m vor der Grenze begann der „Schutzstreifen“ mit Alarmanlagen und dem ersten Grenzzaun. Der „Todesstreifen“ war 10 m breit. Hier waren bis zu 1,3 Millionen Minen verlegt. Der Grenzzaun (die „Mauer“) war 3,2 m hoch.

In der Nacht vom 9. zum 10. November wurden die Grenzübergänge geöffnet. Die Mauer verschwand.

ROLAND KRUSCHE





Alle Eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch.

Die beiden Petrusbriefe.

Wie können Christen mit Spott und Anfeindung umgehen? Wie sollen Christen sich im Alltag verhalten - zum Beispiel als Staatsbürger oder als Eheleute? Gehört Leiden zum Christsein? Wie ist das mit der Wiederkunft Christi? - Solche Themen behandeln die beiden Petrusbriefe, die im hinteren Teil des Neuen Testaments zu finden sind. Sie gehören zu den so genannten „katholischen“ Briefen. Dieser Name meint nicht die Konfession ‚katholisch‘, sondern die ursprüngliche

Bedeutung des griechischen Wortes ‚katholikos‘ = „allgemein“. Allgemein sind diese Briefe deshalb, weil sie nicht an eine einzelne Person (oder an eine bestimmte Gemeinde) geschrieben wurden, sondern als Rundschreiben an viele Gemeinden.

Beide Briefe nennen als Absender Simon Petrus, den Jünger Jesu. Ob Petrus wirklich der Verfasser der Briefe sein kann, das ist allerdings umstritten. Grund: Petrus ist schon um das Jahr 65 n. Chr. gestorben. Einige Themen der

Petrusbriefe deuten aber auf eine spätere Entstehungszeit hin. Und außerdem wurde der 2. Petrusbrief erst sehr spät als biblische Schrift anerkannt, er gehörte zuerst gar nicht zum Kanon (= festgesetzte Ordnung) des Neuen Testaments. So kann es gut sein, dass die Briefe von einem Schüler oder Freund des Petrus stammen. Das war früher recht häufig so: Der Verfasser eines Textes gab den Namen des Freundes oder Lehrers an, weil er ihm die Ehre geben wollte und damit sagen wollte: „Diese Gedanken, dieses Wissen verdanke ich ihm.“



Die Höllenfahrt Christi. Fra Angelico, um 1440

Der erste Petrusbrief hat fünf Kapitel. Nach dem Anfangsgruß spricht er gleich von der lebendige Hoffnung, welche die Grundlage des christlichen Glaubens ist (1.Petrus 1,3-12). Diese Hoffnung ist Grund zur Freude und zur Dankbarkeit. Und es ist wichtig, dass sie sich auf das Leben der Christen auswirkt. Sie muss sichtbar werden im Verhalten. Hier einige Aussagen zum Verhalten der Christen als Bürger: „Ordnet euch den staatlichen Gewalten unter, denn das entspricht dem Willen Gottes: sei es dem König als Staatsoberhaupt oder den Beamten, die er ernannt hat. Denn der König hat sie geschickt, um die zu bestrafen, die Unrecht tun, und diejenigen zu ehren, die Gutes tun! Gott will, dass ihr durch euer gutes Leben die zum Schweigen bringt, die euch in ihrer Unwissenheit beschuldigen. Ihr seid keine Sklaven, sondern freie Menschen. Doch eure Freiheit berechtigt euch nicht dazu, Böses zu tun. Ihr seid frei, um als Diener Gottes zu leben. Achtet alle Menschen. Liebt eure Geschwister im Glauben. Fürchtet Gott. Erweist dem König Respekt.“ (1. Petrus 2,13-17 nach der Bibelübersetzung „Neues Leben“) Dieser Abschnitt stößt bei manchen auf Widerspruch. Sie sagen: „Es gibt in manchen Fällen auch für Christen eine Pflicht zum Widerstand gegen die Ob-



Eine Briefmarke mit Petrus. Herausgegeben von der Deutschen Bundespost am 26.11.1955. Quelle: Wikipedia

rigkeit (Regierung), zum Beispiel, wenn sie ungerecht ist oder auf Kosten des Volkes lebt.“

In Kapitel 3,19+20 und Kapitel 4,6 begegnet uns ein besonderer Gedanke, zu dem es nichts Vergleichbares im Neuen Testament gibt: Jesus ist ins Reich der Toten gegangen und hat dort den verlorenen Seelen das Evangelium gepredigt, damit sie auch noch zum ewigen Leben gelangen können. - Der Satz im Glaubensbekenntnis „hinabgestiegen in das Reich des Todes“ hängt zusammen mit dieser Vorstellung.

Christlich zu leben kann auch Leiden bringen. Davon handelt das vierte Kapitel. Viele Menschen können nicht begreifen, warum die Christen nach ihrer Taufe auf einmal anders leben. Deshalb beginnen manche ihrer ehemaligen ‚Kumpel‘, sie zu verspotten oder sogar anzugreifen.

Aber davon sollen die Christen sich nicht entmutigen lassen, im Gegenteil! „Meine lieben Freunde! Wundert euch nicht über die heftigen Anfeindungen, die ihr jetzt erfahrt. Sie sollen euren Glauben prüfen und festigen und sind nichts Außergewöhnliches. Freut euch vielmehr darüber, dass ihr mit Christus leidet; dann werdet ihr auch jubeln und euch mit ihm freuen, wenn er in all seiner Herrlichkeit erscheint. Ihr dürft euch glücklich nennen, wenn man euch angreift und verhöhnt, nur weil ihr Christen seid. Daran zeigt sich nämlich, dass der Geist Gottes, der Geist seiner Herrlichkeit, bei euch ist. (1. Petrus 4,12-14 nach „*Hoffnung für alle*“).

Die Überschrift zu diesem Beitrag ist übrigens der bekannteste Vers der Petrusbriefe. Er steht im 5. Kapitel, Vers 7.

Der zweite Petrusbrief hat nur drei Kapitel. Auch in diesem Brief geht es darum, die Christen zu ermutigen und sie im Glauben zu stärken. Irrlehrer (falsche Propheten) hatten es geschafft, Mitglieder der christlichen Gemeinde zu



George de La Tour. Das Bild zeigt Petrus mit dem Hahn und erinnert an die Verleugnung von Petrus. (1645)



Der Papyrus Bodmer VIII - die älteste bekannte Handschrift mit dem 2. Petrusbrief, um 300)

verwirren. Diese Irrlehrer waren selbst einmal Christen, doch nun hielten Sie unglaubliche Reden und ermutigten die Leute zu einem ausschweifenden und zügellosen Leben. Sie machten sich lustig über Gottes Gebote und über den Glauben an die Wiederkunft Christi. „Lasst euch von denen nicht verführen,“ warnt der zweite Petrusbrief. „Sie haben den Weg des Glaubens längst verlassen und sind wie Brunnen ohne Wasser. Sie sind wieder zurückgefallen in das alte, lasterhafte Leben, das sie vor ihrer Taufe geführt haben. An ihnen wird deutlich was das Sprichwort meint: ‚Der Hund frisst noch einmal, was er gerade herausgewürgt hat.‘ Oder das andere Sprichwort: ‚Auch ein gewaschenes Schwein wälzt sich wieder im Dreck.‘“

Das letzte Kapitel macht der christlichen Gemeinde Mut, den Glauben an die Wiederkunft Christi nicht aufzugeben. „Wir alle warten auf den neuen Himmel und die neue Erde, die Gott uns versprochen hat.“

ROLAND MARTIN

Kreuzfahrten für Gehörlose

ROUTE	SCHIFF	TERMIN	Innen-Kabine je Person	Außen-Kabine je Person	zzgl. Service-Entgelt
Atlantische Inseln	Costa Marina	03.01.-17.01.2010	ab 607 €	ab 957 €	6 € je Tag
Dubai-Special Incl. Condor-Flug ab/bis Frankfurt/M.	Costa Luminosa	20.02.-28.02.2010	ab 1.099 €	ab 1.399 €	7 € je Tag
USA / Kanada 2 Tage in New York	Costa Atlantica	10.04.-24.04.2010	ab 887 € zzgl. Flug	ab 1.076 € zzgl. Flug	6 € je Tag

!!! Im Reisepreis bereits enthalten: Getränkepaket „ALL INCLUSIVE À LA COSTA“ !!!

www.GL-Reisen.info oder www.GL-Kreuzfahrten.de

Joachim Weber Am Schrankenbuckel 12 68782 Brühl Tel: 06202-74682 Fax: 06202-71886

Vorschau

Die nächste Ausgabe von **UNSERE GEMEINDE** erscheint zum Dezember 2009. Unter anderem haben wir folgende Themen für Sie geplant:

- Weihnachten unter Palmen
- Eine Nikolausgeschichte
- Weihnachten für Einsame
- Die Bibel - Der Judas- und die Johannesbriefe
- Das Neueste aus den Landeskirchen, Geburtstage und die Rätselseite

UNSERE GEMEINDE erscheint jeden Monat. Schreiben Sie uns ihre Meinung. Waren Sie von einem Artikel begeistert? Oder haben Sie bemerkt, dass wir eine Sache ganz falsch dargestellt haben? Ob Sie etwas stört oder freut - wir würden es gerne wissen. Am einfachsten geht es per Fax (0421 - 476336) oder eMail (ug@dafeg.de). Wir freuen uns auf Ihre Nachricht.

UNSERE GEMEINDE finden Sie auch im Internet, Surfen Sie einfach die Adresse www.ug.dafeg.net an. Dort finden Sie auch ein Archiv mit Artikeln aus den vergangenen zwei Jahren UNSERE GEMEINDE.

Unter der Internetadresse www.dafeg.net finden Sie noch mehr Informationen. Und über die Mission können Sie Informationen unter www.mission.dafeg.net finden.

ISSN 0042-0522

Sieh mal an ...

Kurz vor dem Ziel...



Mehr als siebentausend Menschen haben sich beteiligt an der „Spur der Erinnerung“, die vom 13. bis 16. Oktober mit violetter Farbe gezogen wurde. Grafeneck ist der Ausgangspunkt dieser Spur. In Grafeneck befand sich eine diakonische Einrichtung, die vor 70 Jahren von den Nazis beschlagnahmt wurde. Sie wollten dort ein Vernichtungslager einrichten. Über 10.600 Behinderte und Kranke wurden in Grafeneck ermordet, auch Gehörlose („Taubstumme“) waren unter den Opfern. Die Spur der Erinnerung reicht ca. 78 Kilometer von Grafeneck bis nach Stuttgart zum Innenministerium. Dort wurden

vor 70 Jahren die grausamen Maßnahmen geplant und angeordnet. - Eine Abschlusskundgebung und ein großes Fest mit dem Motto „Wir leben gerne“ beendeten die Aktion „Spur der Erinnerung“ auf dem Stuttgarter Karlsplatz.

Das Bild zeigt Gehörlose der Stuttgarter Gemeinde bei der Mitarbeit an der Spur - bis zum Ziel sind es noch etwa 1,5 km!

ROLAND MARTIN